

Susanne Österle



**Bücherei und Mediathek Krumbach
6942 Krumbach, Dorf 1**

„Eine Kleinstbibliothek in der Rolle der Kulturvermittlerin“

**Kulturveranstaltungen als Basis für eine
kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit**

**Projektarbeit im Rahmen der hauptamtlichen Ausbildung
für Bibliothekarinnen und Bibliothekare
(Ausbildungslehrgang 2014-2016/ B)**

Datum der Einreichung: 8. Jänner 2016

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	5
1.1	Der ländlich geprägte Ort Krumbach.....	5
1.2	Entwicklung der Bücherei 1971 bis 2014.....	5
1.2.1	Die Entlehnungen	6
1.2.2	Der Medienbestand.....	7
1.3	Aufgaben der Bücherei und Mediathek Krumbach.....	7
2	Projektziel „Die Kulturvermittlung“	9
2.1	Leitende Fragen.....	10
3	Projektplanung: Vorbereitung der Maßnahmen, Ressourcenplanung.....	10
3.1	Der Versuch einer Definition: Kultur	10
3.2	Welche Strukturen sind vorhanden?.....	10
	Die örtliche Lage	10
	Die Beschilderung	11
	Die Räumlichkeiten	11
	Die technische Ausstattung	12
	Die Bewirtung	12
	Die Werbung	13
	Das Büchereiteam	13
	Die Öffnungszeiten	13
	Die Kooperationen	14
	Thema: Architektur	14
4	Umsetzung der geplanten Maßnahmen.....	15
4.1	Die Anfänge und der Zeitplan.....	16
4.2	Kooperationsmöglichkeiten.....	17
	Musikschule Bregenzerwald - Solisten	17
	Klassenabend der Musikschule Bregenzerwald	18
	Kooperation mit dem Frauenmuseum Hittisau	18
	Vorarlberger Landesmuseum	19
	Leseförderung mit der Volksschule	19
	Lesestunden	20
	Vortrag über Romanische Kirchenbauten	21
	Lyrik und Musik – ein Abend für die Seele	21
	Buchpräsentation	22
	Lesung einer jungen Autorin	22
	Kooperation mit der offenen Jugendarbeit Bregenzerwald	22
	Umweltwoche	23
	„Österreich liest – Treffpunkt Bibliothek“	25
	- Theater Phönix mit szenischer Lesung	25
	Literaturabend Kooperation mit einer Buchhandlung und Bibliotheken	25
	Vortrag Gesundheit	26
	Der Floh im Ohr vom Jesulein – ein besinnlicher Adventnachmittag	26

	Zusammenarbeit mit dem Krumbacher Theaterverein	27
	Sozialsprengel Vorderwald - Connexia	27
	Führungen und Nebennutzen	28
4.3	Das Büchereiteam.....	29
4.4	Politische und gesellschaftliche Zusammenhänge.....	29
	Die Zusammenarbeit mit dem Kulturverein	29
	Beirat für Kultur und Tourismus	30
4.5	Der finanzielle Rahmen und die Bewirtung.....	31
	Eintritt ja oder nein	31
	Bewirtung	32
	Der Buffetrahmen	32
4.6	Zielgruppen und das soziale Umfeld.....	33
4.6.1	Milieubetrachtung.....	33
4.6.2	Die Zielgruppen	35
4.7	Anlässe, Lesefestwochen, Gedenktage.....	36
	Der deutschsprachige Raum	36
	Österreich	36
	Vorarlberg	36
	Krumbach	36
4.8	Medienbestand.....	36
4.9	Atmosphäre.....	37
	Inszenierung	37
	Sitzkreis oder Theaterbestuhlung	38
	Einflussfaktoren oder warum kommt keiner?	38
	Was machen wir, wenn zu viele BesucherInnen erscheinen?	39
4.10	Die Träger.....	40
4.11	Die Öffentlichkeitsarbeit.....	41
	Tageszeitung	41
	Krumbacher Dorfblatt und das Pfarrblatt	42
	Website der Gemeinde und der Bücherei	42
	Social Media	43
	Werbung in den Büchereiräumen	44
4.12	Rechtsverhältnisse.....	44
	Fotos	44
	AKM	45
5	Ergebnisse und Wirkungen der Maßnahmen, Schlussfolgerungen.....	45
5.1	Feedback von den BibliotheksbesucherInnen.....	46
6	Reflexion – Ausblick auf 2016.....	47
6.1	Meine Rolle.....	47
6.2	Fazit.....	47
6.3	Die Zukunft	48
	Literaturverzeichnis.....	50
	Fachliteratur Bücher und Scripten	50

Broschüren	50
Projektarbeiten betreffend die Bücherei und Mediathek Krumbach	50
Quellen aus dem Internet	51
Anhang 1 Veranstaltungsaufstellung von Mai 2014 bis 30. November 2015	52
Anhang 2 Plakat „Erpilmerte Kirchenkunst...“	54
Anhang 3 Plakat „Regionalität“	55
Anhang 4 Plakat „Theater Phoenix : BUS:STOP“	56
Anhang 5 Plakat „Literatur“	57
Anhang 6 Plakat „Besinnlicher Adventnachmittag“	58
Anhang 7 „Medienliste Kultur“	59
Anhang 8 „Veranstaltungshandbuch“	61
Anhang 9 „Zwischenbericht der Bücherei und Mediathek Krumbach“	64

1 Einleitung

1.1 Der ländlich geprägte Ort Krumbach

Krumbach ist ein kleiner Ort im Bregenzerwald, einem Gebiet mit ländlicher Prägung (Wälder und landwirtschaftliche Flächen) und knapp unter 1000 EinwohnerInnen. Neben einigen Kleingewerbebetrieben pendeln die meisten Berufstätigen ins benachbarte Rheintal und Allgäu aus. Es gibt die klassischen Vereine, wie sie in jeder kleinen Gemeinde häufig zu finden sind: Fußballverein, Kneippverein, Kirchenchor, Obst- und Gartenbauverein, Theaterverein, etc.. Der Kulturverein nimmt eine besondere Stellung ein, da er erst im Jahre 2014 gegründet wurde und das Ziel der Errichtung der neuen Buswartehäuschen mit dem inzwischen weltweit bekannten Projekt „Bus:Stop“ verfolgte. Hierfür haben namhafte Architekten aus aller Welt sechs außergewöhnliche Buswartehäuschen (im engeren Sinne) kreiert und für Furore und Aufsehen rund um Krumbach und seine raumplanerischen Aktivitäten – Pfarrhaus aus dem Jahre 2013 und Generationenhaus in 2015 – gesorgt.

Als Bildungseinrichtungen sind Volksschule, Kindergarten und Bibliothek sowie die Spielgruppe direkt im Ortskern zu finden. Eine Hauptschule gibt es nicht, ebenso wenig werden Weiterbildungskurse angeboten.

1.2 Entwicklung der Bücherei 1971 bis 2014

Wie viele andere Bibliotheken Österreichs wurde die „Katholische Volksbücherei Krumbach“ in der Vorkriegszeit gegründet. Der Träger war die Pfarre Krumbach. Mit der Übersiedelung in das neu errichtete Gemeindehaus im Jahre 1971 wurde eine Basis und damit bessere Voraussetzungen für eine positive Entwicklung geschaffen: Gemeinde und Pfarre übernahmen gemeinsam die Trägerschaft und die Bücherei erhielt einen beheizten Raum von 23m². Dieser Raum war zwar klein, bot jedoch aufgrund seiner Lage – direkt im Ortskern und im Erdgeschoss einen größeren Anreiz für die Bevölkerung, die Bücherei zu besuchen und deren Buchbestand zu nützen. Als dann 2001 dieses Gemeindehaus saniert wurde, erhielt die Bücherei zwei Räume (64m² für den Büchereibetrieb und 16 m² als Arbeitsraum bzw. Lager), welche jedoch ohne Tageslicht im Kellergeschoss des Gemeindeamtes lagen. Der Zugang konnte entweder ebenerdig über den Schulhof oder über das Gemeindehaus mittels des Liftes erfolgen.

1.2.1 Die Entlehnungen

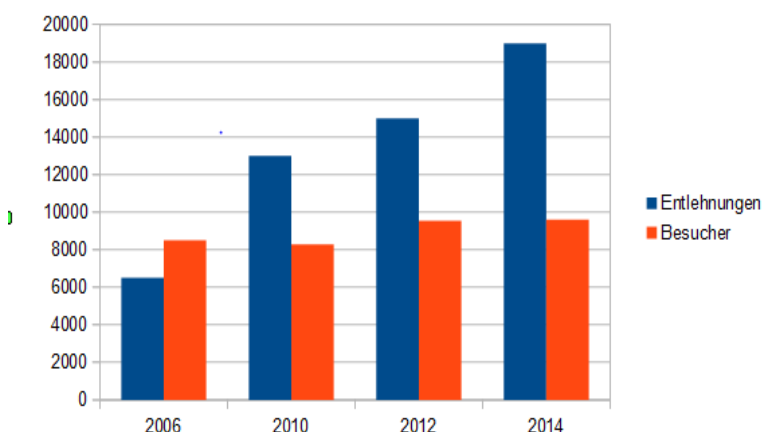
Der größere Raum und das Engagement des Büchereiteams unter der Leitung des damaligen Büchereileiters Egon Österle hat dazu geführt, dass die Entlehnungen und das Medienangebot beständig anwuchsen.



Im Jahre 2002 befanden sich auf 64m² 2.500 Medien welche bis 2013 auf 6.200 Stück anwuchsen. Platz für Veranstaltungen war jedoch nicht vorhanden.

Abbildung 1: Bücherei im Keller des Gemeindehauses - © Susanne Österle

Die Entlehnungen der Bücherei und Mediathek Krumbach haben sich in den vergangenen 15 Jahren von 2.200 im Jahre 2001 bis auf 15.000 im Jahre 2012 erhöht. In den letzten Jahren wurden Kooperationen mit der Volksschule und dem Kindergarten eingegangen. Ein erneuter Umzug in das Obergeschoss des 2013 errichteten Pfarrhofs lieferte nun endgültig die besten Voraussetzungen zur Erfüllung der Aufgaben einer öffentlichen Bibliothek. Die Entlehnungen haben sich nochmals verbessert: Über 19.000 Entlehnungen konnten im Jahre 2014 gezählt werden. Diese wurden von mehr als einem Drittel der Bevölkerung getätigt.



Die roten Balken „Besucher“ stellen die Besuche zu den regulären Öffnungszeiten dar – BesucherInnen der Veranstaltungen sind nicht inkludiert.

Entwicklung der Entlehnungen und Besucher

1.2.2 Der Medienbestand

Die Büchereileitung erweiterte das Medienangebot kontinuierlich seit Mitte der 80er Jahre durch Zeitschriften, Spiele, CDs, etc. und entwickelte die Bücherei mit dieser Vielfalt zur „Mediathek“. Daher erhielt die Bücherei Krumbach im Jahre 2013 ihren neuen Namen „Bücherei und Mediathek Krumbach“. Die folgenden Tabellen stellen chronologisch die Einführung der Medienarten bis 2014 dar.

Jahr	Medienart	2015 angebotene Medienarten
1984	Zeitschriften	Bücher
1986	Brettspiele	Zeitschriften
1996	Konsolenspiele	Brettspiele
2003	Videokassetten	DVDs
2003	DVDs	Hörbücher
2006	Hörbücher und CD-Roms	Blu-Ray
2012	E-Medien	E-Medien
2014	Blu-Ray	

Das digitale Zeitalter stellt in der öffentlichen Diskussion die Existenzberechtigung von Bibliotheken häufig in Frage und verlangt eine kritische Auseinandersetzung mit den gesellschaftspolitischen Aufgaben der eigenen Bibliothek. Inzwischen sind Videokassetten, Konsolenspiele und Software wieder aus dem Bestand der Bücherei und Mediathek Krumbach entfernt worden. Die Entlehnungen der Spiele haben sich im Jahre 2015 halbiert, was ich nicht nur auf den Rückgang der Geburten zurück führe. Hier scheint sich das Freizeitverhalten „Spielen“ auf die inzwischen gut etablierten „Smartgeräte“ umgelagert zu haben. Gleichzeitig stellt die Einführung von sogenannten elektronischen Medien derzeit die größte Herausforderung für öffentliche Bibliotheken dar. Viele BibliothekarInnen und BenutzerInnen behaupten, dass die Printmedien von den E-Medien verdrängt würden. Die Bereitstellung von Printmedien und vielen verschiedenen Medienarten stellt nicht die alleinige Hauptaufgabe von öffentlichen Bibliotheken dar. Daher möchte ich im Folgenden auf weitere wichtige Aufgabenfelder öffentlicher Bibliotheken eingehen.

1.3 Aufgaben der Bücherei und Mediathek Krumbach

Das Leitbild der Öffentlichen Bibliotheken Österreichs¹ stellt die Aufgaben von Öffentlichen Bibliotheken auf vier Grundpfeiler: Bildung, Information, Soziale Integration und **Kultur**. Die Vorarlberger Landesregierung hat im Jahre 2012 ebenfalls ein Leitbild für die Vorarlberger Bibliotheken geschaffen, welches zusätzlich die Aufgaben der beiden Fachstellen und des Vorarlberger Bibliotheksverbandes, sowie die Zusammenarbeit von wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken

¹ Die Bibliothek der Zukunft – Die Zukunft der Bibliotheken. Leitbild der Öffentlichen Bibliotheken Österreichs

in Vorarlberg skizziert.²

Dass sich die Bücherei und Mediathek Krumbach als außerschulische Bildungseinrichtung etabliert hat ist den zahlreichen Kooperationen mit Institutionen wie Volksschule, Kindergarten, Spielgruppe, Mobiler Hilfsdienst, etc. zu verdanken. Auf dem Gebiet der vorwissenschaftlichen Arbeiten bieten wir Hilfestellung zur Informationsbeschaffung und deren Bewertung an. Auch wird nach Wunsch die Verbindung zur Vorarlberger Landesbibliothek hergestellt. Soziale Integration wird vom Büchereiteam „gelebt“, indem auf die verschiedensten Wünsche der BenutzerInnen und BesucherInnen eingegangen wird, wo es möglich ist.



Abbildung 2: Seit 2013 im OG des Pfarrhauses bezogene Räumlichkeiten mit 152 m² und einem Medienangebot von ca. 7.500 Medien - © Susanne Österle



Abbildung 3: Seit 2013 im OG des Pfarrhauses bezogene Räumlichkeiten direkt im Ortskern neben Kirche und Gemeindeamt - © Susanne Österle

Die Abbildungen stellen die Ausgangslage der Bücherei und Mediathek Krumbach für dieses Projekt dar: Es bleibt noch den „Kulturauftrag“ näher zu betrachten: Die Aufgabe der **Kulturvermittlung** ist für eine Bibliothek in der vorliegenden Größe eine schwierige. Sie verlangt Grundvoraussetzungen vom Veranstaltungsraum, welche in der Vergangenheit aufgrund der räumlichen Begebenheiten mit 64m² und fest stehenden Regaleinheiten und gänzlich fehlendem Tageslicht nicht erfüllbar waren. Die vorhandenen örtlichen Strukturen unserer Gemeinde (ein Ort mit nicht einmal 1000 EinwohnerInnen im ländlichen Gebiet mit einer Bevölkerungsdichte von 58 EW pro km²) scheint den Besucherandrang von vornherein aufgrund des spärlichen Einzugsgebietes sehr zu begrenzen. Doch nachdem wir in den vergangenen Jahren unter nicht immer einfachen Bedingungen die Bücherei Krumbach mit viel Begeisterung³ aufgebaut haben und diese nun zur außerschulische Bildungsinstitution, Informationszentrum und sozial integrativ agierenden Einrichtung avan-

² Vorarlberger Bibliotheksleitplan 2020: Seite 12

³ Projektarbeiten im Literaturverzeichnis : BUS:STOP, Wege bereiten, Literacy und Videos als Benutzermagnet

cierte, wollen wir nun die vierte Säule ebenso errichten und die Aufgabe „Rolle der Kulturvermittlerin“ erfüllen.

2 Projektziel „Die Kulturvermittlung“

Zunächst soll in dieser Projektarbeit die Rolle der Bücherei und Mediathek Krumbach in der Kulturvermittlung definiert werden, um daran anknüpfend passende Veranstaltungen zu entwickeln und die nötigen Strukturen für deren Durchführung zu skizzieren. Das zu entwickelnde Veranstaltungskonzept inklusive Finanzierung und Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit sollen die Basis für die Kulturvermittlerrolle bilden und möge andere Bibliotheken in ähnlicher Größe zur Nachahmung anregen. Die Veranstaltungsparameter wie Planung, Zeitaufwand, Personalaufwand für Vorbereitung, Werbemaßnahmen, Durchführung und Nachbereitung werden der Inhalt des Veranstaltungshandbuchs sein. Nach Evaluierung dieses Projektes soll dieses Handbuch (siehe Anhang) dem Bücherei-Team in Zukunft als praktische Arbeitshilfe dienen. Dieses Projekt soll Anknüpfungspunkte aufzeigen, die anderen Bibliotheken mit ähnlicher Größe und Umfeld dienen können. Das zu entwerfende Veranstaltungs- und Finanzierungskonzept soll für einen Zeitraum von fünf Jahren gelten. Für die Öffentlichkeitsarbeit sollen verschiedene Marketingstrategien zum Einsatz kommen und gewonnene Erfahrungen in das Werbekonzept Eingang finden. Vernetzungen mit anderen Kultureinrichtungen, Bildungsinstitutionen und Kooperationspartnern sollen der Weiterentwicklung der Bücherei und Mediathek Krumbach zur Kulturvermittlerin den Weg ebnen und diese in ihrer Rolle als kulturelle Einrichtung in der Wahrnehmung durch den Träger und die Bevölkerung stärken. Mittelfristig soll sich die Bücherei und Mediathek Krumbach als eine wichtige Kultur- und Bildungseinrichtung des Ortes etablieren und zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Kulturangebotes der Gemeinde Krumbach werden. Eine Evaluation ist für den Jahreswechsel auf 2017 vorgesehen. Erst dann liegen genügend Erfahrungswerte vor und entsprechende Besucherzahlen, sowie Rückmeldungen aus Kooperationen, BesucherInnen, Vortragenden, Gemeindeverantwortlichen. Die Frage, ob neue Zielgruppen erschlossen wurden, kann dann ebenfalls beantwortet werden.

Mit der kulturellen Neuorientierung der Bücherei und Mediathek Krumbach sollen bestimmte Zielgruppen, aber auch breite Teile der Bevölkerung angesprochen werden. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Interessen und Bedürfnisse von bestehenden NutzerInnen und NichtnutzerInnen gelegt. Der Zugang soll so barrierefrei wie möglich gestaltet werden. Dies gilt insbesondere für die Eintrittspreisgestaltung. Vor und nach Durchführung sollen alle Aspekte kritisch betrachtet und aufgezeichnet werden. Außerdem sind die finanziellen und personellen Ressourcen, sowie das Einzugsgebiet zu berücksichtigen. Mögliche Zielgruppen sind: Musikstudenten, Musikschüler, Bildungsbürger. Die allg. Bevölkerung, SchülerInnen, KindergärtlerInnen, Spielgruppe und Mütter-

runde, ältere MitbürgerInnen nutzen das Medienangebot der Bücherei und Mediathek Krumbach bereits, gehören jedoch ebenfalls zu den zu erreichenden Zielgruppen.

2.1 Leitende Fragen

1. Wie kann unsere Bibliothek durch das Angebot kultureller Veranstaltungen mehr Besucher und auch Nichtnutzer gewinnen; welche Rückschlüsse erlaubt das bisherige Veranstaltungsangebot und welche Maßnahmen sind geeignet, um neue Zielgruppen zu erreichen und bestehende dauerhaft an die Bibliothek zu binden?
2. Welche kulturellen Veranstaltungen kommen in Betracht und wie können diese finanziert werden, bzw. wen können wir als Kooperationspartner gewinnen?
3. Welche Rückschlüsse erlaubt die bisher getätigte Öffentlichkeitsarbeit und wie kann diese den einzelnen Veranstaltungen angepasst werden?
4. In welcher Form könnte ein Veranstaltungshandbuch als Arbeitsgrundlage nützlich sein?

3 Projektplanung: Vorbereitung der Maßnahmen, Ressourcenplanung

3.1 Der Versuch einer Definition: Kultur

Zunächst habe ich mich mit dem Begriff Kultur intensiv auseinandergesetzt. Hierbei habe ich rasch feststellen müssen, dass eine präzise Definition des Begriffes schwierig ist. Die Kultur bietet ein sehr umfangreiches Betätigungsfeld, welchem die Bereiche Alphabetisierung, Sprachförderung, Literaturvermittlung, Musik, Theater, Kommunikation, Philosophie, etc. zugeordnet werden. Da die finanziellen und personellen Ressourcen unserer Bibliothek beschränkt sind, habe ich mich zu einer Eingrenzung auf die Bereiche Alphabetisierung, Sprachförderung, Literaturvermittlung, Musik und Theater entschlossen.

3.2 Welche Strukturen sind vorhanden?

Die örtliche Lage

Die Bücherei und Mediathek Krumbach liegt direkt im Ortszentrum und verfügt über eine Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz. Rund um den Dorfplatz befinden sich zahlreiche Parkmöglichkeiten. Die Ortsfeuerwehr übernimmt auf Wunsch der Veranstalter und entsprechend dem festgelegten Tarif das Parkplatzmanagement, welches die Kreativität der Parkenden entsprechend platzsparend kanalisieren soll.

In unmittelbarer Nähe der Bücherei befinden sich: Gemeindesaal, Kirche, Volksschule, Kindergar-

ten, Spielgruppe, Gemeindeamt, Postamt, Lebensmittelgeschäft, Metzger, Sennerei, Bank, Frisör, Café und einige Gasthäuser.

Die Beschilderung



Abbildung 5: Aussenansicht des Pfarrhofes mit Bibliothek im OG Rechts vom Baum befindet sich lediglich der Ortsplan -
© Susanne Österle



Abbildung 6: Für die Bücherei derzeit einzige Möglichkeit, einen Hinweis auf deren Unterbringung im Pfarrhof zu platzieren - © Susanne Österle

Es gibt keine Beschilderung im Ort und am Gebäude, die für die BesucherInnen einen Hinweis auf die Lage der Bibliothek gibt. Im Sommer 2015 wurde von der Bibliotheksleitung zusammen mit Bürgermeister und den Architekten die Beschilderungsmöglichkeit erörtert und von mir auf deren wichtige Funktion hingewiesen. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Projektarbeit hat sich der Stand meiner Informationen nicht verändert. Bis zur Lösung des Problems verwenden wir zur Kenntlichmachung des Weges zur Bücherei bei Veranstaltungen die im Besitz der Bücherei befindlichen beiden Beachflags, welche wir vor dem Eingang des Pfarrhofes – vom Dorfplatz aus gut ersichtlich – und auf dem ersten Podest im Treppenaufgang zur Bibliothek aufstellen.

Die Räumlichkeiten

Obwohl unsere Bibliothek im 1. OG des Pfarrhauses liegt, ist sie mit dem Lift dennoch barrierefrei erreichbar. Der Eingangsbereich mit einer kleinen Garderobe und der Ausleihtheke wirkt einladend und kann gleichzeitig für eine Bewirtung genutzt werden. Wir haben bei der Planung der Bücherei ein Mitspracherecht gehabt und es durchgesetzt, dass die beiden hintersten Regale mit Rollen versehen werden und daher verschiebbar sind⁴. Auch die Bilderbuchtröge sind mit Rollen versehen und können flexibel aufgestellt werden. Dies ermöglicht es uns, einen Veranstaltungsbereich zu schaf-

⁴ Globotschnig, Claudia : „Wege bereiten“ - Gemeinsam auf dem Weg zur barrierefreien Mediathek. Projektarbeit Lehrgang 85/3, 2012

fen, der für ca. 60 ZuschauerInnen mit Sitzgelegenheiten ausgestattet werden kann. Falls mit mehr als 60 Besuchern gerechnet werden muss, können wir kostenfrei den im Erdgeschoss gelegenen Pfarrsaal und dessen technische Infrastruktur (Beamer, Leinwand, Lautsprecher) sowie die vorhandenen Möbel (Stühle, Tische und Kücheneinrichtung) benützen.

Die technische Ausstattung

Der damalige Bibliotheksleiter Egon Österle hat beim Neubau besonderes Augenmerk auf die technische Ausstattung gelegt. Daher gibt es an den Wänden und im Fußboden ausreichend Steckdosen für eine Stromversorgung und Internetzugänge. Auf den Regalen befinden sich – für die BesucherInnen nicht ersichtlich – zusätzliche 220V Steckdosen, die für mobile Scheinwerfer genützt werden können. Diese Scheinwerfer befinden sich im Privatbesitz meiner Familie, können jedoch bei Bedarf verwendet werden. Lautsprecher sind in der Bibliothek nicht installiert, werden aufgrund der guten Akustik und der Bibliotheksgröße nicht benötigt. Für eine nötige Abschattung sorgt der elektrisch gesteuerte Sonnenschutz. Die Beleuchtung kann den Anforderungen entsprechend gedimmt werden und ist in zwei Bereiche (vordere und hintere Bibliothek aufgeteilt) und kann getrennt geschaltet werden. Der einzige Nachteil der Beleuchtung besteht darin, dass ein Drittel der Publikumsbestuhlung eher dunkel bleibt. Dies ist deshalb ein Nachteil, da hierdurch das Fotografieren der ZuschauerInnen erheblich erschwert wird. Die herkömmlichen Fotoapparate bringen nicht die technischen Voraussetzungen mit, den abzubildenden Bereich entsprechend einheitlich hell auszu-leuchten. Hierfür würde man umfangreiches Fotoequipment benötigen, welches entsprechend teuer ist. Diesen Aufwand rechtfertigt die nötige Öffentlichkeitsarbeit jedoch nicht, so dass ich hierfür entsprechend bearbeitete Fotos verwende. Dazu mehr im Abschnitt 4.6 „Öffentlichkeitsarbeit“.

Die Bewirtung

Die Ausleihtheke kann aufgrund ihrer Anordnung und Größe als Buffet verwendet werden. Auch können aus dem Pfarrsaal zusätzlich Stehtische aufgestellt werden. Im Büro unserer Bücherei befindet sich eine kleine Küche mit Schränken für Gläser, Teller und Tassen, sowie ein Waschbecken, ein Kühlschrank und ein Mikrowellengerät.



Abbildung 7: Umfunktionierung der Ausleihtheke
bei Veranstaltungen - © Susanne Österle

Die Werbung

Im Eingang des Pfarrhauses befindet sich ein Anschlagkasten, den wir für eine Plakatierung für Formate bis maximal A3 verwenden dürfen. Eine Anbringung an den Glasflächen der Eingangstüren ist nicht möglich, da es hierfür keine passenden Vorrichtungen gibt und Architekten und Bürgermeister eine Plakatierung mittels Klebefilm nicht wünschen. Wir haben jedoch die Möglichkeit erhalten, unsere Plakate im Eingangsbereich des Gemeindeamtes zu platzieren und den Veranstaltungskalender auf der Website der Gemeinde Krumbach selbst zu befüllen. Die Homepage der Bücherei www.krumbach.bvoe.at wird von der Büchereileitung für die Veranstaltungsbewerbung genützt, ebenso wie das Gemeindeblatt, Dorf- und Pfarrblatt.

Das Büchereiteam

Das Büchereiteam besteht aus 6 Personen inkl. Bibliotheksleitung. Drei MitarbeiterInnen haben die Ausbildung zur ehrenamtlichen und nebenberuflichen Bibliothekarin erfolgreich absolviert. Deren Projektarbeiten haben maßgeblich zur positiven Entwicklung der Bücherei Krumbach beigetragen. Das Büchereiteam hat zusammen mit der Leitung zwei Umzüge und Reorganisationen bewältigt und ist sehr konstant in der Zusammensetzung und arbeitet in der neuen Umgebung hochmotiviert.

Die Öffnungszeiten

Im Laufe der vergangenen zehn Jahre wurden die Öffnungszeiten den Anforderungen entsprechend immer wieder von der Bibliotheksleitung in Absprache mit dem Büchereiteam erweitert. Beliefen sie sich im Jahre 2001 auf eineinhalb Stunden pro Woche an zwei Tagen, so ist die Bücherei Krumbach seit zwei Jahren an drei Wochentagen (Montag, Mittwoch und Freitag) insgesamt 11 Stunden

geöffnet. Als mögliche Tage für Veranstaltungen können Dienstag und Donnerstag, sowie Freitagabend, Samstag und Sonntag fixiert werden, da an diesen Tagen keine regulären Öffnungszeiten sind.

Die Kooperationen

Seit 2005 kooperiert die Bücherei Krumbach mit dem Kindergarten⁵. Die Kooperation mit der Volksschule wurde seitdem ebenfalls intensiviert, nachdem diese kaum Budget für eine eigene Bibliothek zur Verfügung hatte. Seither besuchen uns alle Klassen der Volksschule in regelmäßigen Abständen von zwei Wochen. Seit 2008 kooperieren wir mit dem Sozialsprengel Vorderwald (Hauskrankenpflegestützpunkt), indem wir in deren Newsletter Literaturhinweise platzieren dürfen und einen Schwerpunkt unseres Medienbestandes dem Thema „Hauskrankenpflege“ widmen.

Thema: Architektur

Wie eingangs bereits beschrieben, hat Krumbach sich in den letzten Jahren kulturell und architektonisch gut entwickelt. Zwei Krumbacher Architekten waren an der Planung des Pfarrhauses beteiligt und sind Mitglied im Dorfentwicklungsbeirat. Die vorangegangene Errichtung des Pfarrhauses und dessen feierliche Eröffnung im November 2013 zogen viele Interessierte an, darunter Architekten und Werbefachleute. In kurzer Zeit danach entstand das Projekt BUS:STOP, welches die bestehenden Buswartehäuschen von international bekannten Architekten neu entwerfen ließ. Diese beiden Neuheiten (Pfarrhaus und BUS:STOPS) haben von Anfang 2014 bis Ende 2015 zahlreiche Fachleute aus Architekturkreisen und Holzbauspezialisten nach Krumbach gelockt. Nachdem Vorarlberg und insbesondere der Bregenzerwald für ihre Architektur einen weltweiten Bekanntheitsgrad erlangt haben, wird das Interesse aus Fachkreisen auch in den kommenden Jahren anhalten. Hieraus resultieren zahlreiche Führungen, bei denen die Besichtigung der Bücherei häufig den Abschluss bildet. Dies soll sich auch auf den Medienbestand und die kulturellen Aktionen der Bücherei auswirken. Die Bibliotheksleitung ist sich der enormen Tragweite der stattfindenden Führungen im Hinblick auf deren Wirkung in der Wahrnehmung durch die Öffentlichkeit bewusst. Dazu wird im Kapitel 4.7 „Bestandsaufbau“ näher eingegangen.

Die folgenden Abbildungen zeigen den Pfarrhof aus der Südansicht, sowie dessen Eingangsbereich.

⁵ Österle, Susanne : Literacy. Projekt zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Kindergarten. Lehrgang 62/3, 2006



Abbildung 8: Eingang des Pfarrhauses -
© Susanne Österle



Abbildung 9: Südansicht des Pfarrhauses mit
Fenster der Bücherei im OG -
© Susanne Österle

4 Umsetzung der geplanten Maßnahmen

Die Bücherei und Mediathek Krumbach möchte den BesucherInnen Erfahrungen kultureller Art ermöglichen. Wir haben daher Lesungen, szenische Lesungen, Buchvorstellungen, Literaturabende, Literaturwanderungen, Lesestunden, Workshops, Kammermusikabende, Klassenabende der Musikschule Bregenzerwald, Vorträge, Impulsvorträge und Führungen ins Auge gefasst. Gleichzeitig erfordert die gesellschaftliche Entwicklung, eine ständige Auseinandersetzung mit dem kulturellen Geschehen im Ort, regional und vorarlbergweit. Die kulturellen Veranstaltungen der Bücherei und Mediathek Krumbach sollen Bestandteil des kulturellen Geschehens im Ort werden und den BesucherInnen Freude bereiten, sowie deren eigene Identifikation mit Kultur und Offenheit fördern, welche die Basis für ein gutes Miteinander in der Gesellschaft prägt und das gegenseitige Vertrauen positiv beeinflussen.

Um das Ziel – Rolle als Kulturvermittlerin – zu erreichen, bedarf es intensiver Vernetzungsaktivitäten, sowie mehrerer Kooperationen. In erster Linie soll mit dem örtlichen Kulturverein Krumbach, sowie dem Beirat für Kultur und Tourismus Krumbach Kontakt aufgenommen werden, um gemeinsam publikumswirksame Ausstellungen und Veranstaltungen zu entwickeln. Eine Intensivierung der Kooperationen mit Volksschule und Kindergarten soll ebenfalls durch entsprechende Angebote realisiert werden.

4.1 Die Anfänge und der Zeitplan

Abbildung rechts Nr. 10: Projekt "BUS:STOP trifft Literatur"
- eine Erzählwanderung entlang den neuen
Buswartehäuschen - © Susanne Österle



Abbildung links Nr. 11:
Projekt "BUS:STOP trifft
Literatur" - eine
Erzählwanderung entlang den
neuen Buswartehäuschen -
© Susanne Österle



Dieses Projekt hat im Sommer des Jahres 2014 seinen Ursprung, als sich BenutzerInnen und das Büchereiteam die Herausforderungen des Neuen, die die neuen Räumlichkeiten mit sich brachten, gestellt hatten. Da im Mai 2014 das Projekt BUS:STOP vom Kulturverein Krumbach vollendet wurde, boten die neuen, architektonisch außergewöhnlichen Buswartehäuschen eine gute Möglichkeit, sich mit dem Kulturverein zu vernetzen. Dies war die Basis für die Projektarbeit von Eva-Maria Hesche „Bus:Stop trifft Literatur“ - Die Bibliothek als zentraler Ort für Literatur und Bildung 2014⁶ und der Beginn der kulturellen Orientierung der Bücherei und Mediathek Krumbach. Darauf folgten Überlegungen, wie an diese erfolgreiche erste große Veranstaltung eine Anknüpfung stattfinden kann und wer als Kooperationspartner in Frage käme.

Die Kooperation mit dem Verein Kultur Krumbach kam leider recht schnell zum Erliegen, da das BUS:STOP-Projekt den Kulturverein so sehr in Beschlag nahm, dass eine weitere Zusammenarbeit nicht möglich war. Die kulturellen Veranstaltungen, die bereits in Planung für 2015 waren, wurden dennoch vom Büchereiteam durchgeführt (siehe folgende Tabelle).

⁶ Hesche, Eva-Maria : „Bus:Stop trifft Literatur“ - Die Bibliothek als zentraler Ort für Literatur und Bildung
Projektarbeit Lehrgang 104/3, 2014

Oktober 2014	Projektbesprechung mit dem Träger
November 2014	Finanzierung des Projektes „Budget“ - Veranstaltungen festlegen
Dezember 2014	Verabschiedung des Voranschlags 2015 für die Gemeinde Krumbach – Budgetposten Bücherei
Jänner 2015	Planung von möglichen Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2015
Mai 2015	Planung von möglichen Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2015
Mai 2015	Kontrolle des Budgetpostens „Veranstaltungen“
Sommer 2015	Entwurf für eine Broschüre zur Bewerbung der Veranstaltungen sollte vorliegen
September 2015	Kontrolle des Budgetpostens „Veranstaltungen“
Anfang November 2015	Nach der Österreich liest – Woche Teambesprechung bzgl. der Veranstaltungen 2015
Herbst 2015	Planung für 2016 und Budgetvoranschlag
November 2015	erste Zusammenfassung der kulturellen Aktivitäten der Bücherei dem Kulturbeirat vorlegen
November 2015	Planung von Veranstaltungen für 2016 – erste Gespräche führen, Lesestunden mit dem Kindergarten fixieren
Dezember 2015	Verabschiedung des Voranschlags 2016 für die Gemeinde Krumbach – Budgetposten Bücherei
1. Quartal 2016	Abschlussbericht der Gemeinde Krumbach - „Jahresrückblick der Bücherei und Mediathek“ vorlegen
1. Quartal 2016	Veranstaltungen mit der Volksschule „Lesenacht“ und „Leseaktionstag“ sowie Literaturvorstellungen fixieren
Jänner 2016	Veranstaltungen für 2016 (externe Vortragende, etc.) fixieren
Ende 2016	Auswertung der Veranstaltungstätigkeiten 2015 und 2016
Ende 2017	Evaluierung des Projektes „Eine Kleinstbibliothek in der Rolle als Kulturvermittlerin“ (2014-2017)

4.2 Kooperationsmöglichkeiten

Eine Vernetzung mit anderen Institutionen bietet für Bibliotheken eine hervorragende Möglichkeit, sich als Bildungs- und Kooperationspartner in deren Umfeld zu etablieren und um Partner für Veranstaltungen zu finden. Ohne Partnerschaft sind sowohl die finanzielle Belastung als auch der Zeitaufwand für die Ausarbeitung eines abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramms für eine Bibliothek größer. Und wenn als Kooperationspartner Fachleute wie Musiker, Referenten, AutorInnen gewonnen werden können, stellt deren Kompetenz eine Bereicherung für alle Beteiligten dar und vereinfacht die gesamte Durchführung. Nachfolgend werden nun die Kooperationspartner thematisch gegliedert vorgestellt.

Musikschule Bregenzerwald - Solisten

In vielen Familien des Bregenzerwaldes ist eine lange musikalische Tradition zu finden. Da unsere Kinder beide jeweils ein Musikinstrument erlernen, habe ich gute Kontakte zur *Musikschule Bregenzerwald*. Besonders ausschlaggebend war der Tag der offenen Tür, anlässlich der Eröffnung des Gebäudes im November 2013. An diesem Tag hatten wir einen Klavierlehrer gebeten, entsprechende Lounge-Musik als Untermalung zu spielen. Hierbei fiel ihm als Klangspezialisten die gute Akustik besonders auf. Dies sollte den Anstoß geben, dass wir bereits im Juni 2014 mit dem Abschlusskonzert der Fagottklasse der Musikschule Bregenzerwald 28 FagottspielerInnen und deren Begleitpersonen, sowie einige Personen aus der Region begrüßen durften.



Abbildung 12: Abschlusskonzert der Fagottklasse -
© Susanne Österle

Klassenabend der Musikschule Bregenzerwald



Abbildung 13 Begrüßung zum Klassenabend einer
Klavierklasse der Musikschule Bregenzerwald -
© Susanne Österle

Ich habe seitdem meinen Kontakt zur Musikschule Bregenzerwald weiterhin gepflegt. Aus ihm sind mehrere musikalische Veranstaltungen entstanden: La Guitaromanie, Trio Giovedi und der Klassenabend der Klavierklasse, sowie die Gitarrenbegleitung zum Abend „Lyrik und Musik“ (siehe Anhang: Veranstaltungen).

Unser Veranstaltungsjahr 2015 begann Ende Jänner mit einem *Klassenabend* der Klavierklasse mit dem Thema „Abba“. Einige Schülerinnen spielten Stücke aus dem Musical „Mamma Mia“, während Freundinnen von ihnen hierzu sangen. Da die Musikschule Bregenzerwald die Schirmherrschaft innehatte, war auch sie für die Meldung an die Verwertungsgesellschaft AKM zuständig.

Kooperation mit dem Frauenmuseum Hittisau

Im Nachbarort befindet sich das österreichweit einzigartige *Frauenmuseum*, welches zum Ausstellungsschwerpunkt Themen nach femininen Gesichtspunkten aufgreift. Hier habe ich im Rahmen meines Besuches einer Vernissage mit der Kuratorin besprochen, dass wir deren Veranstaltungen durch Plakatierung und Broschürenpräsentation gerne bewerben, wenn sie im Gegenzug für unsere Veranstaltungen werben würden.

Vorarlberger Landesmuseum



Das *Vorarlberger Landesmuseum* widmet einen seiner Ausstellungsschwerpunkte dem Thema Literatur. Hier konnten wir aufgrund unserer Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksverband Vorarlberg (BVV) Kurt Sternik im Oktober 2014 zu einer Lesung „Aus meinem Leben von Franz Michael Felder“ begrüßen. Diese Lesung wurde von 28 Personen besucht.

Abbildung 14 Lesung "Aus meinem Leben von Franz Michael Felder" - © Susanne Österle

Am 30. November 2015 fand eine Führung durch den Pfarrhof statt, bei der die Bediensteten nebst Direktor des Landesmuseums auch unsere Bibliothek besuchten. Ich habe in diesem Zuge sogleich das Gespräch mit dem Direktor gesucht und erfahren, dass 2016 das Thema „Das kleine Ich bin ich“ von Mira Lobe den literarischen Mittelpunkt bilden wird. In einer Mail habe ich mich für das nette Gespräch bedankt und eine weitere Kooperation gerne in Aussicht gestellt.

Leseförderung mit der Volksschule



Abbildung 15: Leseprojekt mit der Volksschule -
© Susanne Österle

Um unsere Zusammenarbeit mit der Volksschule weiterhin zu pflegen, haben wir in Zusammenarbeit mit einer Volksschullehrerin mehrere Einheiten im Rahmen eines Workshops mit dem Thema „Wie entsteht ein Buch“ angeboten. Zielgruppen waren die 2. bis 4. Schulstufen. Die Kinder besuchten unsere Bibliothek im Rahmen des Schulunterrichts und wurden von der Lehrerin in die geheime Welt der Entstehung von Büchern eingeweiht. Hierbei ging sie ganz besonders auf die Rollen von Autoren und Illustratoren ein.

Den Abschluss dieser Workshops bildete die im Zuge einer *Lesereise* von der Landesbüchereistelle Vorarlberg angebotene Lesung von Kirsten Boie „Wir Kinder aus dem Möwenweg“. Im Vorfeld

meiner Vorbereitungen für diese Lesung hatte ich erfahren, dass Frau Boie auch entsprechendes Begleitmaterial zu ihren Werken mitbringen würde. Darunter befanden sich Manuskripte ihrer ersten Werke, sowie verschiedene Abbildungen der Buchcover für die Veröffentlichung in anderen Ländern. Da die SchülerInnen bereits in den Workshops einiges über die Entstehung von Büchern gehört hatten, bot dies einen guten Anknüpfungspunkt für Frau Boie zu einer lebhaften Diskussion über das Schaffen eines Autors.

Die Lesenacht der Volksschule Krumbach hat teilweise auch in der Bücherei und Mediathek Krumbach statt gefunden. Spät abends besuchte uns die 3. und 4. Schulstufe zum Bookcasting⁷ und Vorstellen der Neuerscheinungen des Frühjahrs. Die Kinder durften mit ihren mitgebrachten Taschenlampen vorher in buntes Papier verpackte „Neuerscheinungen“ aus den ihnen bereits vertrauten Regalen suchen. Anschließend fand das Casting statt, bei welchem in mehreren Durchgängen eine Selektion nach verschiedenen Kriterien wie Cover, Titel, Beginn des Buches, Klappentext stattfand. Die Bücher der Endauswahl wurden auf einem großen Plakat notiert. Zum Abschluss durften die jungen LeserInnen ihre Ausleihen tätigen.

Lesestunden



Abbildung 16: Lesestunden mit dem Kindergarten - © Susanne Österle

Die monatlich stattfindenden Lesestunden richten sich an Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren. Der Kindergarten Krumbach schätzt es sehr, dass wir in den Lesestunden nicht nur Geschichten vorlesen, sondern ihnen auch einen Rahmen geben. Es gibt zu Beginn stets ein Eingangsgespräch mit der Runde, bei dem bereits Inhalte der Geschichte angesprochen werden. Häufig kommen zwecks Ergänzung Gegenstände, Bilder, etc. zum Einsatz. Den Hauptteil bildet dann das dialogische Vorlesen, welches mit der Fragerunde endet.

⁷ <http://www.wirlesen.org/>

Vortrag über Romanische Kirchenbauten

Im Zuge eines Kammermusikabends wurde ich von einem Musiklehrer angesprochen, welcher eine Präsentation „*Romanische Kirchenbauten entlang des Jakobsweges*“ in Südfrankreich in unserer Bücherei im März 2015 durchführen wollte. Da wir hierfür mehr Technik – Lautsprecher und Beamer – benötigten, habe ich kurzerhand den Pfarrsaal gebucht. Inhalt der Präsentation waren die Eindrücke vom selbst erwanderten Jakobsweg in Südfrankreich unter architektonisch geschichtlicher Betrachtung der kirchlichen Bauten entlang dieses sehr bekannten Weges. An dieser Stelle muss noch erwähnt werden, dass der Vortragende dieses Gebiet studiert hat und entsprechendes Hintergrundwissen lieferte und gleichzeitig ein begeisterter Hobbyfotograf ist. Während der Präsentation wurden zur musikalischen Untermalung zwei klassische Kompositionen eingespielt, welche dem Urheberrecht unterlagen. Wir haben diese Veranstaltung unter Angabe der beiden Werke (Komponist, Bearbeitung, Künstler) sowie der zu erwartenden Zuhörer der AKM angekündigt und im Anschluss eine entsprechende Vorschreibung erhalten.

Lyrik und Musik – ein Abend für die Seele



Abbildung 17: Lyrik und Musik "Ein Abend für die Seele" - © Susanne Österle

Die Bücherei Krumbach hat noch gute Kontakte zu den Bibliotheksleitungen aus den vergangenen Jahren. Der ehemalige Bibliotheksleiter Kilian Höfle hat uns einen Kontakt zu einer Bibliothekarin aus der Frauen- und Kinderklinik Linz vermittelt, welche selbst Gedichte schreibt. Sie hat uns im Mai besucht und aus ihrem neuesten Lyrikband vorgetragen.

Um diese Veranstaltung abwechslungsreich zu gestalten, hat sich ein Gitarrenlehrer der Musikschule Bregenzerwald bereit erklärt, zusammen mit einem Duettpartner die musikalische Umrahmung zu liefern.

Buchpräsentation

Aufgrund meiner sängerischen Ausbildung habe ich Kontakt zu der Gesangspädagogin Petra Schulze. Diese hat im März 2015 ihr drittes Werk „Singe und du lernst zu leben“ vollendet. Ein angehender Musikstudent spielte zu dieser Buchpräsentation die mit der Vortragenden abgesprochenen Etüden zur Verdeutlichung der Gesangsübungen. Die vorgestellten Körperübungen konnten von interessierten TeilnehmerInnen unter Hilfestellung der Vortragenden selbst nachvollzogen werden. Als Auflockerung begeisterte das junge Talent mit mehreren klassischen Stücken, welche er virtuos vortrug. Sein Violinenspiel rührte das Publikum teilweise sogar zu Tränen.

Lesung einer jungen Autorin



Abbildung 18: Jasmin Düringer -

© Susanne Österle

Eine junge Autorin fragte uns, da sie von unseren kulturellen Aktivitäten gehört hatte, ob sie ihr Erstlingswerk vorstellen dürfe. Wir haben uns darüber gefreut, dass sie unsere Bibliothek als Veranstaltungsort gewählt hat und sind der Meinung, dass man die AutorInnen Vorarlbergs wenn möglich unterstützen sollte.

Wie uns auch von einer anderen Autorin berichtet wurde, ist es sehr schwer als angehende, noch gänzlich unbekannte Autorin einen Verlag zu finden, dessen Rahmenbedingungen finanziell erträglich sind. Das Werk der Frau Düringer ist nun bei einem großen internationalen Versandhandel erschienen. Wir sind uns der Vorgangsweise dieses Marktriesen sehr wohl bewusst, wollten der jungen Autorin dennoch eine Gelegenheit bieten, sich im Bregenzerwald mit ihrem Erstlingswerk zu präsentieren. Erfreulicherweise kamen die ZuhörerInnen sogar von weiter her (mehr als 25 km).

Kooperation mit der offenen Jugendarbeit Bregenzerwald

Die Offene Jugendarbeit Bregenzerwald (OJB) hat sich mit der Idee einer Kooperation bei den Bibliotheken Vorarlberg gemeldet. Bei einem informellen ersten Treffen haben wir vereinbart, dass in 2016 Veranstaltungen (Lesungen und Workshops, evtl. Poetry Slam) in Zusammenarbeit in den Bibliotheken vorzugsweise in der Österreich liest-Woche stattfinden sollen.

Umweltwoche

Abbildung 19: Impulsabend im Rahmen der Umweltwoche - © Susanne Österle



Jedes Jahr findet in der Woche vor Fronleichnam die Vorarlberger Umweltwoche statt. Hier hat der Bibliotheksverband Vorarlberg (BVV) ebenfalls eine Kooperation mit der Vorarlberger Umweltplattform eingerichtet, bei der die Bibliotheken Vorarlbergs durch Veranstaltungen und Büchertische die Woche mitgestalten und

Unterstützend können über diese Plattform ReferentInnen der Bodenseeakademie gratis gebucht werden. Wir haben das heurige Schwerpunktthema „Ernährung“ aufgegriffen und einen Impulsabend zum Thema „Regionalität“ veranstaltet. Als Impulsgeber konnte ich zwei Krumbacher gewinnen: den Inhaber der neuen Hofkäserei Engel (Sennerei) und die Inhaberin und Köchin des Hauenlokales „s' Schulhus“. Ziel dieses Abends war es bei den Anwesenden die Wichtigkeit regionalen Konsums aufzuzeigen, um sich mit ihrem eigenen Konsumverhalten auseinanderzusetzen. Mein Ziel dieses Abends war eine lebhaft Diskussions der TeilnehmerInnen und ein gemeinschaftlich zur erarbeitendes Resümee.

Dieser Impulsabend wurde nicht als Gruppendiskussion geführt. Jede/r Anwesende konnte seine eigenen Impulse, Ideen und Meinungen zwar kundtun, doch die Moderatorin der *Bodenseeakademie* hat eine neue Methode eingesetzt, bei welcher nur gesprochen wird, wenn sich derjenige vorher ein Symbol aus der Mitte greift. Eine Kommentierung des Gesagten oder gar eine Wertung waren ihrerseits nicht erwünscht. Sie hat zwar alle angesprochenen wichtigen Aspekte gesammelt, jedoch nicht zusammen gefasst, sondern lediglich aufgelistet. Aus einem Werk der Erwachsenenbildung habe ich entnommen:

*„Gruppendiskussionen zielen nicht auf individuelle Weltdeutungen, sondern haben ihre besondere Stärke darin, **kollektive Erfahrungen** und Ansichten zum Ausdruck zu bringen. Auch sie sollten wie das narrative Interview im Anschluss an einen auf das jeweilige Thema bezogenen Impuls möglichst **frei verlaufen**,“⁸*

⁸ Wittpoth, Jürgen : Einführung in die Erwachsenenbildung. 4. Aufl. Opladen 2013, Seite 91

Fazit

Der freie Verlauf wurde von der angewandten Methode völlig blockiert. Es entstanden teils empfindlich lange Schweigeminuten, die von der Moderatorin einiges an Energie verlangten, um das Gespräch wieder in Gang zu bringen. Das wurde von manchen Anwesenden als sehr ermüdend empfunden. Das in der Woche darauf folgende Resümee war eine Auflistung der einzelnen Meldungen. Schade, dennoch haben wir bezüglich der Themenwahl und des anregenden Ausklangs viel positives Feedback erhalten.

Zur Bewerbung dieser Veranstaltung

Die Vorarlberger Umweltplattform ist ein inzwischen bekannter, sehr großer Verteiler für die zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen rund um das Thema Umwelt. Die Mitbewerbung unserer Veranstaltung war wie auch alle anderen gratis und hat eine große Wirkung erzielt. Es gab Einschaltungen in der Tageszeitung und Landwirtschaftsmagazinen, in den öffentlichen Omnibussen, auf verschiedenen Internetplattformen und im Radio.

Im folgenden Abschnitt sind unsere kulturellen Aktivitäten bzw. Veranstaltungen der „Österreich liest – Treffpunkt Bibliothek“ - Woche zusammengefasst.

„Österreich liest – Treffpunkt Bibliothek“

- Theater Phönix mit szenischer Lesung

Nach unserem traditionellen Bücherflohmarkt im Gemeindesaal, der den Beginn unserer Herbstaktivitäten einläutet, haben wir in der „Österreich liest – Treffpunkt Bibliothek“-Woche drei Veranstaltungen angeboten. Das Theater Phönix sollte am Nachmittag eine Literaturwanderung mit *szenischen Lesungen und* musikalischer Begleitung an den Bushaltestellen (BUS:STOP Krumbach) abhalten. Das Wetter war anderer Meinung, daher mussten wir wegen Dauerregens absagen.

Am Abend präsentierte dann das Theater Phönix Szenen aus Horst Evers „Für Eile fehlt mir die Zeit“. Die technische Infrastruktur für die nötigen Lichteffekte brachte die Gruppe selbst mit. Es musste lediglich ein Regal mit ausreichend Stoff abgedeckt werden, damit die Schauspieler sich in Ruhe „hinter die Bühne“ zurück ziehen konnten und somit eine Art Vorhang für deren Auftritt hatten.

Literaturabend Kooperation mit einer Buchhandlung und Bibliotheken

Um die Neuerscheinungen des Literaturherbstes zu präsentieren, haben wir eine unserer Buchhandlungen eingeladen. Wir schätzen deren Angebot und Betreuung und haben sie daher um Vorstellung und einen Büchertisch gebeten. Aufgrund unserer Erfahrungen aus den vorangegangenen Veranstaltungen hatten wir bereits ein wenig Bauchweh. Es stellte sich heraus, dass es ein kluger Schachzug war, KollegInnen aus den umliegenden Nachbargemeinden einzuladen. Die Bevölkerung überließ diesen Abend ganz allein den fachkundigen TeilnehmerInnen. Die literarischen Vorstellungen waren für den Bestandsausbau der Bibliotheken praktisch und interessant. Eine Wiederholung wurde von den Kolleginnen explizit gewünscht. Die Buchhandlung war erfreut über die Rückmeldungen und sagte uns für einen späteren Zeitpunkt, z.B. Herbst 2016, wieder gerne zu.

Vortrag Gesundheit



Abbildung 20: - © Susanne Österle

Das Thema Gesundheit bekam Ende Oktober seinen großen Auftritt: „Tibetische Heilkunst trifft Osteopathie“. An diesem Abend wurde das Prinzip des Ayurveda vorgestellt und aufgezeigt wie sie durch Osteopathie ergänzen kann. Ziel dieses Vortrages war es, den Anwesenden Hintergrundinformationen zu liefern und eigene Fragen zu stellen.

Nachdem eine Vortragende die nötigen Utensilien für den Ausschank einer ayurvedischen Suppe in ihrem Fundus hatte, musste das Büchereiteam lediglich noch die Stehtische und Getränke organisieren. Der zweite Vortragende half bei der Bestuhlung und den Aufräumarbeiten. Für die nötige Werbung hatten die Vortragenden ein Kommunikationsbüro beauftragt und selbst die Plakatierung übernommen. Das entlastete das Büchereiteam zusätzlich.

Vorsicht: Als Veranstalter sollte man unbedingt darauf achten, dass solche Informationsabende nicht als Verkaufsabende dienen. Ich habe vorab die Vortragenden darauf hingewiesen, dass sie gerne Informationsbroschüren auflegen dürfen, jedoch kein Verkauf stattfinden wird. Ansonsten hat der Veranstalter damit zu rechnen, dass auch andere Anbieter ein Recht einfordern, die Bibliothek als Verkaufsfläche nützen zu können.

Der Floh im Ohr vom Jesulein – ein besinnlicher Adventnachmittag



Abbildung 21: Saitenensemble Luzia Richter - © Susanne Österle



Abbildung 22: Katharina Ritter in Aktion - © Susanne Österle

Wir haben mit dieser Veranstaltung einen Wunsch mehrerer BesucherInnen aufgegriffen. Da ich noch Kontakte zu einer Zitherlehrerin hatte, fragte ich sie bereits im Frühling, ob sie am 1. Advent Zeit hätte. Eigentlich wollten wir diese Veranstaltung zwei Tage vorher zusammen mit Katharina Ritter, einer Geschichtenerzählerin aus München bzw. Andelsbuch durchführen. In der Woche dieser Veranstaltung sollten wir die Ortsbäuerinnen bei deren Adventkranzverkauf unterstützen. Die Kränze werden von den Verantwortlichen entsprechend dekoriert und präsentiert, wir stellen die Tische zur Verfügung und sammeln den Erlös, der einem sozialen Zweck zu Gute kommen wird, ein. Die Veranstaltung als Auftakt für den Adventkranzverkauf zu nützen, kam aus Zeitgründen der Geschichtenerzählerin leider nicht in Frage und fand daher separat statt. Die Ortsbäuerinnen haben sich dennoch über unsere Unterstützung gefreut und wollen uns bei weiteren Veranstaltungen das Buffet gerne gestalten. Unsere Ortsbäuerinnen sind für ihre regionalen Produkte wie selbst gebackenes Brot, eigener Käse, Landjäger aus dem Ort, etc. und für ihre moderate Preisgestaltung bekannt. Daher sind wir froh, sie als Kooperationspartnerinnen gewonnen zu haben. Besonders guten Anklang neben den Musikantinnen und der Erzählerin fanden bei den BesucherInnen unsere Dekoration (Christbaum und Eingang) sowie die selbst gebackenen Kekse.

Dieser Nachmittag wurde von über 50 Interessierten im Alter von 3 Monaten bis 70 Jahren besucht.

Zusammenarbeit mit dem Krumbacher Theaterverein

Mit dem Theaterverein haben wir abgesprochen, unsere Veranstaltungen gegenseitig zu bewerben. Diejenigen Veranstaltungen, die seitens der Bücherei angeboten werden und in der Theaterzeit stattfinden, können durch Plakatierung am Saaleingang beworben werden. Wir haben den Theaterverein Krumbach und auch bereits einen Verein im mittleren Bregenzerwald mit Requisiten für das Bühnenbild unterstützt. Wir legen die Ankündigungen des Vereins aus und hängen deren Plakate in der Bücherei auf.

Sozialsprengel Vorderwald - Connexia

Der Dachverband der Hauskrankenpflege Connexia ist um vorarlbergweite Vorträge rund um die Themen Hauskrankenpflege, Demenz, etc. bemüht. Wir hatten im November 2014 einen Vortrag zum Thema Demenz, welcher sehr positive Rückmeldungen lieferte. Auch in 2015 hätten wir gerne wieder einen Vortrag der Connexia unterstützt, der auf einer Kooperation der Landesbüchereistelle im Amt der Vorarlberger Landesregierung basiert. Zwischen den Kooperationspartnerinnen wurde festgelegt, dass jedes Jahr andere Bibliotheken ebenfalls eine Chance erhalten sollten, sich als Bildungs- und Informationszentrum zu etablieren. Meine persönliche Anfrage bei der Landesbüchereistelle war für 2015 leider nicht erfolgreich. Obwohl ich die Notwendigkeit eines weiteren Informa-

tionsabends zum Thema Demenz betonte, da wir einige Nachfragen sowohl von BesucherInnen als auch BibliothekskundInnen erhalten hatten, wurde uns kein Termin gewährt. Wir versuchen es weiter.

Führungen und Nebennutzen



Abbildung 23: Führung durch das Pfarrhaus mit Abschluss in der Bücherei - © Susanne Österle

Aufgrund des Bekanntheitsgrades der architektonischen Besonderheiten unserer Gemeinde finden oft Führungen durch das Pfarrhaus statt. Häufig werden wir von Architekten und Baumeistern besucht – auch außerhalb der Öffnungszeiten. Sofern es uns möglich ist – wir werden nicht vorher über die stattfindenden Führungen informiert – und wir anwesend sind, versuchen wir bei den Besuchern ein positives Bild von uns als Kulturvermittler und Bildungsinstitution zu skizzieren. Als Unterstützung und Zeichen unserer Aktualität liegen bei uns im Neuheitenregal die neuesten Werke rund um Vorarlberg und dessen Architektur auf. Diese wurden uns von einem kulturinteressierten Mäzen gesponsert und rufen beim

Fachpublikum auch entsprechendes Feedback hervor. Von der Bevölkerung werden diese Werke leider kaum angerührt.

Eine ganz besondere Gelegenheit für die Bücherei und Mediathek Krumbach sich zu präsentieren bestand darin, dass wir als Interviewpartner vom Energieinstitut ausgewählt wurden. Im Juni 2015 ist dann das Buch des Vorarlberger Energieinstitutes erschienen, in welchem drei beispielhafte Gebäudeprojekte im Hinblick auf Gemeindeentwicklung in Vorarlberg vorgestellt werden. Eine Buchpräsentation in unseren Räumen habe ich mehrfach beim Energieinstitut angeboten.

Die Gemeinde Krumbach hat mit dem Pfarrhaus im Oktober 2015 den Preis Constructive Alps 2015 gewonnen. Im Vorfeld zur Präsentation der Preisträger und Ausstellungseröffnung wurde auch ein Interview mit den im Pfarrhaus tätigen Personen geführt. Hieraus resultiert ein Film, der Bestandteil der begleitenden Wanderausstellung ist, uns jedoch nicht vorliegt.

4.3 Das Büchereiteam

Die Teamführung stellt eine große Herausforderung dar. Es ist nicht immer leicht, alle KollegInnen zu motivieren und dabei gleichzeitig die Entwicklung der Bibliothek im Auge zu behalten. In meinem Fall bedeutet es, das Büchereiteam so zu motivieren, dass dieses auch außerhalb des regulären Bibliotheksdienstes seine Freizeit in die Umsetzung der überwiegend von mir geplanten Veranstaltungen investiert. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass BibliothekarInnen auch am kulturellen Geschehen interessiert sind, voraussetzen darf man dies jedoch nicht. Eine gezielte, persönliche Übertragung von Aufgaben an die MitarbeiterInnen und die Umsetzung von Anregungen aus dem Team sind sinnvoll und entwicklungsfördernd, denn die Leitung alleine kann nicht alle Arbeiten selbst erledigen. Wenn sich das Team ernst genommen fühlt, ist eine gute Zusammenarbeit gewährleistet: die Arbeiten werden effektiv erledigt und deren Durchführung zur Routine. Eine Manöverkritik nach jeder Veranstaltung ist sinnvoll und bringt die Möglichkeit, als Team gemeinsam Probleme zu erörtern und deren Lösung zu erarbeiten, sowie positiven Begleiterscheinungen nochmals Raum zu geben. Nur so können Erfahrungswerte genützt werden und Arbeitsvorgänge entsprechend angepasst werden. Als Arbeitsgrundlage haben wir ein Veranstaltungshandbuch (siehe Anhang Nr. 8) entwickelt, das uns jederzeit einen Überblick über den jeweiligen Stand der Veranstaltungsentwicklung Aufschluss gibt und welches nach der Durchführung dazu dient, positive und negative Aspekte festzuhalten (siehe Anhang). Ein positives Feedback an das Büchereiteam nach jeder Veranstaltung ist absolut notwendig, auch wenn einmal etwas nicht so gelaufen ist, wie man es sich vorgestellt hat (siehe Kapitel 5 „Ergebnisse und Wirkungen der Maßnahmen, Schlussfolgerungen“).

Grundsätzlich sehe ich das Veranstaltungswesen unserer Bücherei als eine gute Gelegenheit für Bibliothek und Team imagewirksam zu interagieren und um mit den BesucherInnen persönlich ins Gespräch zu kommen. Zwanglose Gespräche beim gemeinsamen gemütlichen Ausklang der Veranstaltungen liefern oft nützliche Hinweise für die zukünftige Bibliotheksarbeit und deren kulturelle Ausrichtung. Aus einer der ersten Veranstaltungen resultiert der oben beschriebene Adventnachmittag. Dieser rundete das Veranstaltungsjahr 2015 mit Zitherklang und Katharina Ritter als professionelle Geschichtenerzählerin ab (siehe Aufstellung der Veranstaltungen im Anhang).

4.4 Politische und gesellschaftliche Zusammenhänge

Die Zusammenarbeit mit dem Kulturverein

Ursprünglich sollte dieses Projekt sich auf die Kooperation mit dem Kulturverein, sowie dem Kul-

tur- und Tourismusbeirat stützen. Da unser Bürgermeister in beiden aktiv tätig war, hat er mir auch die Kooperation zugesagt. Im Mai dieses Jahres fanden Gemeinderatswahlen statt. Als Kulturschaffende habe ich mich rechtzeitig als Gemeindemandatarin (Ersatzmitglied) für die Mitarbeit als Beirätin im Kulturverein gemeldet. Mir wurde von einer Verantwortlichen des Kulturvereines bereits im Frühjahr die Gestaltung einer professionellen Werbebroschüre für unsere Veranstaltungsankündigungen ebenfalls in Aussicht gestellt. Da sich die konstituierende Sitzung des Beirats bis zum 30. November 2015 hinzog, und wir bereits das Veranstaltungskonzept fixiert hatten, mussten wir ohne Unterstützung aus diesen Gremien tätig werden. Die Finanzierung stand glücklicherweise bereits, da unser Veranstaltungsbudget 2014 im Dezember beschlossen wurde.



Abbildung 24: "Kamera Obscura" BUS:STOP -
© Susanne Österle

Eine Kooperation mit dem Kulturverein gestaltete sich wie folgt: Aufgrund der vielen Energie, die das Projekt BUS:STOP von den Verantwortlichen verlangte, geschah nach der Übergabe des Projektes an die Gemeinde nichts mehr. Der Verein beschloss, eine längere Zeit zu Pausieren, um danach wieder mit neuen Ideen starten zu können. Ich habe im Zuge dieser Situation die Chance der Bücherei und Mediathek Krumbach darin

gesehen, dennoch kulturelle Angebote für die Bevölkerung zu planen und durchzuführen. Denn die Zusage vom Bürgermeister hatte ich ja bereits für den Projektantrag erhalten und die Finanzierung stand ebenfalls.

Beirat für Kultur und Tourismus

Inzwischen hat die konstituierende Sitzung des Beirates für Kultur- und Tourismus stattgefunden und ich wurde als Vorsitzende einstimmig gewählt, da die Bücherei und Mediathek Krumbach mit ihrem Veranstaltungsangebot für Begeisterung im Gemeindeamt und der Bevölkerung gesorgt hat. Im Jänner 2016 soll die Zukunft des Kulturverein Krumbach entschieden werden.

Esko Häkli sprach 1996 beim Bibliothekarstag über die Bibliotheken und deren Kulturvermittlung wie folgt und weist ihr eine wichtige Bedeutung zu:

„U.a. muss die Personalstruktur der Bibliotheken neu profiliert werden. Diese Entwicklung würde die Kapazität der Bibliotheken auch im Dienste der Kulturvermittlung erheblich verstärken. Kultur bedeutet auch Mehrwert, und im Bereich der Kultur können sogar neue Aufgaben für die Bibliotheken entstehen.“⁹

Dieses Zitat liefert einen weiteren, wichtigen Grund für die Erhaltung und Weiterentwicklung von Bibliotheken und erhält dauerhaft deren Daseinsberechtigung.

4.5 Der finanzielle Rahmen und die Bewirtung

Eintritt ja oder nein

„Was nichts kostet, ist nichts wert“. Kommen mehr BesucherInnen, wenn der Eintritt frei ist? Sind freiwillige Spenden sinnvoll?

„Jein“, denn es kommt darauf an ...

Wir haben uns im Vorhinein über die Eintrittspreisgestaltung Gedanken gemacht. Die Kooperationen wie sie oben bereits beschrieben wurden, haben uns finanziell sehr entlastet. Nachdem wir für die ReferentInnen keine Honorare zu bezahlen hatten und die Musiklehrer und -schüler keine Honorarnoten stellten, haben wir uns darauf beschränkt, nur freiwillige Spenden für die Snacks und Getränke anzunehmen. Geht man allerdings davon aus, dass eine Lesung z. B. 400 Euro Honorar verschlingt, ist eine Eintrittspreisfestlegung sinnvoll. Die Schmerzgrenze liegt nach Befragungen mehrerer Einzelpersonen bei 8 €. Diese Erkenntnis haben wir für 2016 festgehalten. Grundsätzlich ist zu überlegen, ob es sich bei einer Veranstaltung um einen Klassenabend handelt, bei welchem der MusiklehrerIn und SchülerInnen agieren oder ob es sich um einen Vortragenden handelt, der ein offizielles Honorar erhält. Unsere Erfahrungen haben ebenfalls gezeigt, dass bei einer Veranstaltung wie z.B. dem besinnlichen Adventnachmittag mit der Geschichtenerzählerin und dem Zitherensemble die Eintrittskasse von unseren BesucherInnen gesucht wurde. Viele waren überrascht, dass kein Eintritt kassiert wurde. Ausschlaggebend für die Annahme Eintritt zahlen zu müssen – obwohl auf unserem Werbeplakat Eintritt frei stand – war die Tatsache, dass jemand Fremdes die Hauptfigur der Veranstaltung war. Kurz gefasst. Kommt jemand Fremdes extra ins Dorf, dann wird es wohl Eintritt kosten. Allerdings sind Eltern von Vorspielenden bzw. Vortragenden am Buffet bei Klassenabenden oder Kammermusikdarbietungen recht spendabel gewesen. Im folgenden Teil „Bewirtung“ gehe ich mehr auf dieses Thema ein.

⁹ Bibliotheksmanagement – Kulturmanagement. 24. Österreichischer Bibliothekartag 1996 - Vorträge und Berichte. Innsbruck: 1998, S. 61

Bewirtung

Wir haben anfangs wirklich viel organisiert: selbst gebackene Kuchen, Käse- und Wurstplatten, Brot, Getränke (Limo, Wasser, Wein). Dies hat sich auf Dauer nicht durchsetzen lassen, da es einen hohen Zeitaufwand verlangt. Es waren immer dieselben Personen, welche Kuchen gebacken haben und Käsehäppchen gebastelt. Inzwischen haben wir unsere Bewirtung anders organisiert: entweder macht jemand einen Aufstrich (Material wird von der Büchereikassa übernommen) und wir kaufen Brot und schneiden es frisch auf, oder wir fragen die örtliche Sennerei nach einer Platte an. Diese hat einen moderaten Preis und erspart uns viel Arbeit, denn die Platte/n werden auf Wunsch auch geliefert. Dasselbe Prozedere bieten uns die Ortsbäuerinnen und deren Preisgestaltung kommt unserem Budget ebenfalls sehr entgegen. Für einen gemütlichen Ausklang reicht es nämlich auch, wenn es nur Getränke gibt und ein paar Knabberartikel. Es kann nicht Ziel eines Veranstaltungsausklanges sein, eine vollwertige Mahlzeit zu ersetzen. Eine kleine Stärkung zum Getränk ist völlig ausreichend. Bei Veranstaltungen im Sommer muss jedoch im Auge behalten werden, dass unter Umständen eine Kühlung der Getränke nötig ist. Hier dürfen wir den Kühlschrank der Pfarrsaalküche verwenden. Der Lebensmittelnahversorger im Ortskern stellt uns auf einem Wagen die Getränke ebenfalls kühl, bis sie geholt werden. Da der Laden bis 18.30 geöffnet hat, ist dies ebenfalls eine Arbeitserleichterung da wir uns um eine Lagerung nebst Kühlung nicht bemühen müssen.

Der Buffetrahmen

Der größte Aufwand des Buffets stellt das Heraufholen der Gläser aus der Pfarrsaalküche und das Heruntertragen, sowie das Waschen der Tischdecken dar. Wir waschen, obwohl wir die Spülmaschine der Pfarrsaalküche benutzen dürfen, selbst von Hand in unserem Büro ab. Das geht schneller. Ich habe einen privaten Fundus an Gastronomiewäsche, auf den ich gerne zurück greife. Ebenso habe ich zahlreiche Weingläser der Bücherei dauerhaft zur Verfügung stellen können. Bezüglich der Tischwäsche haben wir zwei Varianten ausprobiert: Das Auflegen von weißen Tischtüchern und der Verzicht mit Einsatz von Papierservietten. Hierbei kamen wir zu dem Schluss, dass entsprechend dem Anlass zu entscheiden ist: Gibt es nur Snacks, reichen Servietten und eine kleine Dekoration. Bei festlicheren Anlässen wie zum Beispiel dem 1. Advent, schaffen weiße Tischdecken mit passenden Servietten mit saisonalen Motiven und weihnachtliche Dekorationen eine festliche Atmosphäre. Das Thema Atmosphäre ist Schwerpunkt des Kapitels 4.8.

4.6 Zielgruppen und das soziale Umfeld

Um für bestimmte Personengruppen die passenden Angebote zu kreieren und entsprechend zu bewerben, ist es nötig sich mit deren Bedürfnissen auseinanderzusetzen. Roger Münch beschreibt in seinem Kapitel „Museum à la carte : oder Besucher neu denken“ aus dem Werk „Museen neu denken“ - Perspektiven der Kulturvermittlung und Zielgruppenarbeit seinen Museum-Stammkunden wie folgt:

„...eine treue Seele von Mensch, gebildet, medial vernetzt, engagiert und an allen Aktivitäten des Museums interessiert. [...] regelmäßig in Kommunikation mit den Museumsleuten, Vorschläge unterbreitend, konstruktive Kritik äußernd, bildet er das Rückgrat in der Besucherstatistik. Um ihn müssen wir uns dennoch immer wieder bemühen, denn Stammkunden wollen ständig gepflegt und betreut werden [...],“¹⁰

Unser gesamtes Büchereiteam registriert die Anregungen, die wir von unseren BesucherInnen erhalten und versuchen diese nach Möglichkeit umzusetzen. Gleichzeitig bemühen wir uns um Abwechslung bei den Themen der Veranstaltungen. Diese auf mögliche Interessen von Zielgruppen abzustimmen ist gar nicht so leicht. Betrachtet man nur die Bevölkerung der Gemeinde mit ca. 980 EinwohnerInnen, sind das nicht viele Personen. Zieht man die minderjährigen Kinder davon ab, bleiben nur noch ca. 600 Personen übrig. Darunter befinden sich viele, die an kulturellen Veranstaltungen grundsätzlich nicht interessiert sind und solche Menschen, die abends im Dunklen nicht mehr ausgehen (ältere Menschen). Ein weiterer beeinflussender Faktor sind die Erwerbstätigen, die Schichtarbeiter die möglicher Weise zum Beginn der Veranstaltung nicht anwesend sein können. Es fragt sich daher, ob wir überhaupt ein auf bestimmte Zielgruppen konzipiertes Programm kreieren können. Betrachten wir im folgenden Abschnitt einmal genauer die in Krumbach und im Bregenzerwald überwiegend vorkommenden Milieus.

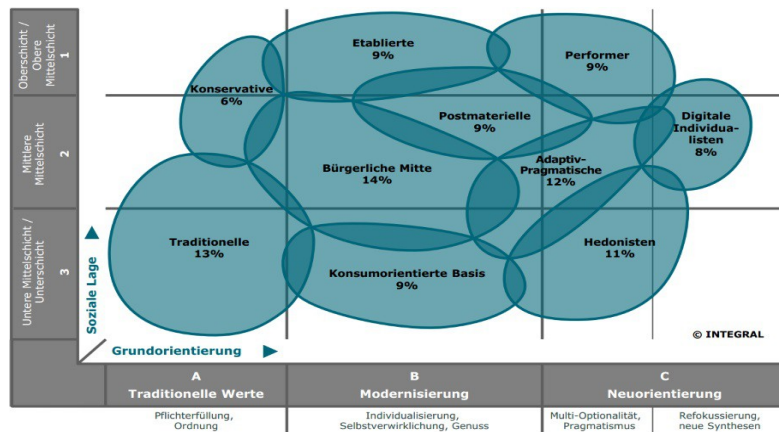
4.6.1 Milieubetrachtung

Die Firma Integral Markt- und Meinungsforschung teilt Zielgruppen in Österreich in „Die Sinus-Milieus“^{®11} ein und betrachtet sehr genau deren reale Lebenswelten. Hierbei werden grundlegende Wertorientierungen und Einstellungen zu Arbeit und Freizeit, Familie und Partnerschaft, Konsum und Politik in einen Kontext mit demografischen Eigenschaften wie Bildung, Beruf oder Einkommen betrachtet.

¹⁰ John, Hartmut ; Dauschek, Anja [Hrsg.]: Museen neu denken. Bielefeld: Transcript, 2008, S. 236

¹¹ <http://www.integral.co.at>, abgerufen am 5.12.2015

Die Sinus-Milieus[®] sind als wissenschaftlich fundiertes Modell etabliert. Sie werden kontinuierlich durch Begleitforschung und Beobachtung soziokultureller Trends aktuell gehalten. Auf ihrer Basis arbeiten führende Markenartikelhersteller und namhafte Dienstleister aller Branchen, viele öffentliche Auftraggeber aus Politik, Medien und Verbänden ebenso wie Werbe- und Mediaagenturen in der strategischen Planung wie in der operativen Umsetzung – national wie international.



Quelle: <http://www.integral.co.at>, abgefragt am 5.12.2015

Konservative (6%): Leitmilieu im traditionellen Bereich mit einer hohen Verantwortungsethik: stark von christlichen Wertvorstellungen geprägt, hohe Wertschätzung von Bildung und Kultur, kritisch gegenüber aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen

Traditionelle (15%): Die auf Sicherheit und Stabilität Wert legende Kriegs- und Nachkriegsgeneration: verwurzelt in der alten kleinbürgerlichen Welt bzw. in der traditionellen Arbeiterkultur

Bürgerliche Mitte (15%): Der leistungs- und anpassungsbereite Mainstream: Streben nach beruflicher und sozialer Etablierung, gesicherten und harmonischen Verhältnissen, Halt und Orientierung, Ruhe und Entschleunigung

Adaptiv-Pragmatische (10 %): Die junge pragmatische Mitte: ausgeprägter Lebenspragmatismus, Streben nach Verankerung, Zugehörigkeit, Sicherheit, starke Leistungsorientierung, auch Wunsch nach Spaß und Unterhaltung

Postmaterielle (9 %): Weltoffene Gesellschaftskritiker: Gebildetes, vielfältig kulturinteressiertes Milieu; kosmopolitisch orientiert, aber kritisch gegenüber Globalisierung

Etablierte (9%): die leistungsbewusste Elite mit starker traditioneller Erdung: nimmt die Herausforderung der Globalisierung und der digitalen Welt an, strebt gleichzeitig nach Harmonie und Balance, hohe Statusorientierung

Performer (9%): Die flexible und global orientierte Leistungselite: individuelle Leistung, Effizienz und Erfolg haben erste Priorität; feste Verankerung in der digitalen Welt

Digitale Individualisten (6%): Die individualistische, vernetzte, digitale Avantgarde: mental und geographisch weltweit mobil, online und offline vernetzt, ständig auf der Suche nach neuen Erfahrungen

Konsumorientierte Basis (9 %): Die materialistisch geprägte, resignierte Unterschicht: ausgeprägte Zukunftsängste und Ressentiments, bemüht Anschluss zu halten an die Konsumstandards der Mitte

Hedonisten (11 %): Die momentbezogene, erlebnishungrige moderne untere Mittelschicht: Suche nach Spaß und Unterhaltung; Ablehnung von Leistungsgedanken und traditionellen Normen und Konventionen

4.6.2 Die Zielgruppen

„Unter einer Zielgruppe versteht man im Marketing eine bestimmte Menge von Marktteilnehmern, die auf kommunikationspolitische Maßnahmen homogener reagieren als der Gesamtmarkt,“¹² In Anlehnung an die vorkommenden Milieus kommen folgende Adressaten für unsere Veranstaltungen 2015 in Frage: Familien von MusikschülerInnen, Musikstudenten, Eltern, Krumbacher und Auswärtige, Touristen, Musizierende, gesellschaftskritische Personen, GemeindevertreterInnen, Kulturverein, OrtsbäuerInnen.

Die gesellschaftliche Struktur Krumbachs

Ordnet man die oben beschriebenen Milieus der Krumbacher Bevölkerung zu, ergibt sich folgendes Bild, welches für den gesamten Bregenzerwald stellvertretend ist: Konservative, Traditionelle, Postmaterielle, Bürgerliche Mitte und Adaptiv-Pragmatische. Die Bedürfnisse dieser Milieus sind: Bildung, Kultur, Unterhaltung, Sicherheit, Tradition, Verankerung, Leistung, Zugehörigkeit, Entschleunigung.

Wenn wir nun möglichst viele Menschen aus der Bevölkerung mit unseren Angeboten und Veranstaltungen erreichen möchten, müssen wir die o.a. Bedürfnisse berücksichtigen.

12 Merschitzka, Heike : Zielgruppenarbeit, Skriptum HAB 2014-2016/B vom 13.10.2015

4.7 Anlässe, Lesefestwochen, Gedenktage

Um einen Überblick über die jährlich wiederkehrenden Anlässe zu erhalten, habe ich die für Veranstaltungen, Medienpräsentationen als Anknüpfungspunkte geeigneten Daten nach Regionen eingeteilt:

Der deutschsprachige Raum

März Leipziger Buchmesse
2. April Andersentag
23. April Welttag des Buches
September Frankfurter Buchmesse
Nobelpreisverleihung für Literatur

Österreich

In der 3. Oktoberwoche „Österreich liest – Treffpunkt Bibliothek“
runde Geburtstage bzw. Todestage von bekannten österreichischen Autoren
und Autorinnen
November „Buch Wien“-Literaturmesse

Vorarlberg

Mitte März „Leseaktionstag“ des Landesschulrates
Juni Umweltwoche des Vorarlberger Umweltverbandes
Sommerlesen, eine Aktion des Bibliotheksverband Vorarlberg
Nacht der Museen bzw. Nacht der Bibliotheken (könnte initiiert werden)
Vorarlberger Klimatage
Buch am Bach, Kinder- und Jugendliteraturmesse

Krumbach

Krumbach goht um, Tag der offenen Tür der Gewerbebetriebe und Vereine stellen sich vor
Adventmarkt zum 1. Advent

4.8 Medienbestand

Wir bieten ca. 7000 Medien an. Unter ihnen sind Bücher, Hörbücher, Filme, Zeitschriften und Spiele zu finden. Da die Musikpädagogen meist ihre eigenen Noten für ihren Unterricht verwenden, wurden wir bislang noch nicht nach Noten von MusikschülerInnen gefragt. Lediglich die Gesangspädagogin hat uns gefragt, ob wir klassische Partituren für Altistinnen besorgen könnten. In ihrem Fall habe ich ihr empfohlen, sich selbst an das Landeskonservatorium in Feldkirch zu wenden. Dort gibt es einen großen Bestand an Gesangsnoten, welcher vorzugsweise durch einen persönlichen Besuch recherchiert werden sollte, da es diese Noten nicht digital gibt, sondern nur deren Katalogisate. Da sie selbst nicht genau wusste, nach was sie suchte, kam eine Fernleihe ebenfalls

nicht in Frage.

Wir haben unseren Medienbestand zu den Themen Architektur und Holzbau, Vorarlbergensien und Kinderbücher entsprechend um kulturelle Themen wie Musik und Farben, bzw. Musicals erweitert. Eine vollständige Liste der erworbenen Titel befindet sich im Anhang dieser Projektarbeit unter dem Punkt 7 „Medienliste Kultur“.

Da wir stets damit zu rechnen haben, dass auch außerhalb unserer Öffnungszeiten Führungen durch die Bibliothek statt finden, haben wir uns dazu entschieden, neben allen anderen Neuheiten einen auffallenden Bereich im Neuheitenregal der Präsentation von Medien rund um die Themen Vorarlberg, Architektur, Kunst und Musik zu widmen. Diese Bücher werden zwar kaum ausgeliehen, sorgen aber bei Fachpublikum für positive Resonanz und vermitteln ein gutes Bild von der Aktualität unseres Medienbestandes. Und da wir diese recht kostspieligen Bände von einem Förderer erhalten haben, konnten wir mehr finanzielle Ressourcen in die passenden Kinderbücher investieren.

4.9 Atmosphäre

Bibliotheken sollten ihren BenutzerInnen als drittes Wohnzimmer dienen. Was ist nötig, um diesen Anspruch erfüllen zu können?

Inszenierung



Abbildung 25: - © Susanne Österle

Das subjektive Empfinden von BesucherInnen fällt unterschiedlich aus. Jeder reagiert auf Stimulation anders. Seite 27 der Präsentation „Bibliotheken ansprechend - Kundenorientierung und Zielgruppen“¹³ bezieht sich auf drei Aspekte von inspirierenden Bibliotheksbesuchen: Stimulation, Zuwendung, Beachtung, Struktur und Sicherheit. Diese drei Aspekte können

mittels der Inszenierung des Veranstaltungsrahmens erfüllt werden. Eine passende Dekoration wird lieber angesehen als eine nackte Oberfläche und wirkt einladend auf den Betrachter. Stehen im Eingangsbereich Stehtische parat, können sich die Besucher vorher an ihnen auf die Veranstaltung einstellen und miteinander ins Gespräch kommen. Die freundliche, persönliche Begrüßung beim Be-

¹³ Unterthurner, Ulrike : Bibliotheken – ansprechend! Präsentation Oktober HAB 2014-2016/B

treten der Bücherei soll ein Zeichen der Wertschätzung des Büchereiteams den Besuchern gegenüber sein, eventuelle Hemmungen abbauen und Sicherheit geben. In diesem ersten Augenblick können die Besucher über die Garderobenordnung, Eintrittspreise, das Sitzplatzprocedere und allg. Infos zur Veranstaltung informiert werden. Sie dürfen sich willkommen fühlen und erhalten die Gelegenheit Fragen zu stellen oder Anregungen mitzuteilen. Dasselbe gilt selbstverständlich auch für die Vortragenden. Für diese stellen wir obligatorisch einen Krug mit frischem Wasser zur Erfrischung auf. Auf Wunsch erhalten sie auch einen Kaffee (doch das bieten wir nur an, wenn der Vortragende früh genug vor Ort ist und noch keine Besucher, zur Vermeidung von möglichen Begehrlichkeiten).

Sitzkreis oder Theaterbestuhlung

Die Veranstaltungsart hat direkte Auswirkung auf die Vorbereitung:

Impulsabend = runder Sitzkreis, normale Beleuchtung reicht vollkommen aus,

Theater, Lesung mit 1 Hauptperson = Theaterbestuhlung mit normaler Beleuchtung, bzw. nach Bedürfnissen der Vortragenden, Leselicht,

Klassenabend mit mehreren Hauptpersonen: Theaterbestuhlung – mehr Platz freihalten für die Musikanten, normale Beleuchtung



Abbildung 26: Sitzkreis für
Diskussionsrunden - © Susanne Österle



Abbildung 27: Theaterbestuhlung -
© Susanne Österle

Einflussfaktoren oder warum kommt keiner?

Die Veranstaltung findet statt und es kommen kaum BesucherInnen!? Was könnte die Ursache sein? Diese Frage zu beantworten fällt meist schwer. Manche Faktoren können im Voraus vom Veranstalter berücksichtigt werden: Startzeit der Veranstaltung, Empfangsatmosphäre, Preisgestaltung. Hier hat der Veranstalter einen gewissen Handlungsspielraum. Die folgenden Faktoren können nur als

Begebenheit hingenommen werden: Parkmöglichkeiten, Busanbindung, barrierefreier Zugang mit Lift, Bekanntheitsgrad der Hauptperson/en, Wetter, saisonale Ereignisse, Feste, die mit der eigenen Veranstaltung konkurrieren, bei der Planung jedoch noch nicht bekannt waren, zu wenig Werbung. Meist trifft die Bewerbung auch eine Mitschuld. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass man noch so viele Plakate aufhängen kann, es jedoch mehr nützt, wenn man zu den möglichen BesucherInnen einen persönlichen Kontakt hat. Die persönlich übergebene Einladung hat mehr Wert, da diese persönliche Übergabe eine Reaktion fordert und Mundpropaganda nach sich zieht. Es ist in einem persönlichen Gespräch einfacher, interessante Aspekte der Veranstaltung direkt anzusprechen und ggf. mit dem Gesprächspartner zu erörtern. Ein Plakat hängt – auch wenn es noch so professionell gestaltet ist – passiv an der Wand. Der Abend „Szenische Lesung mit dem Theater Phönix“ ist ein Beispiel, dessen Besuchernichtandrang uns sehr zu denken gab: Es kamen lediglich Familienmitglieder des Büchereiteams, obwohl wir inseriert hatten, Plakate aufgehängt (auch in anderen Gemeinden), Werbung über das Tourismusbüro im Ort und in der Nachbargemeinde und über 2000 Klicks auf www.wohintipp.at hatten. Immerhin wurde dieser Abend für das Büchereiteam einer der besten und lustigsten der letzten Jahre. Es wurde viel gelacht. Die Stimmung war sehr ausgelassen, die Schauspieler einfach wunderbar und in ihren Rollen sehr überzeugend. Wir haben unseren KundInnen im Nachhinein davon berichtet, wie toll dieser Abend war und was sie verpasst haben, über die geringe Besucherzahl haben wir geschwiegen. Jegliche negative Berichterstattung nach einer Veranstaltung, auch wenn es das Team noch so beschäftigt, haben wir uns selbst untersagt. An dieser Stelle kann ich nur raten: Achten Sie auf Ihre eigenen Emotionen und wie diese auf Ihr Gegenüber wirken können! Für 2016 haben wir übrigens mit der Theatergruppe besprochen, wieder eine Veranstaltung mit ihnen gerne durchzuführen und deren Zusage bereits erhalten und werden im Vorfeld viel Mundpropaganda machen.

Was machen wir, wenn zu viele BesucherInnen erscheinen?



Abbildung 28: Über 28 MusikantInnen, die ihre Familien als BesucherInnen mitbrachten - © Susanne Österle



Abbildung 29: Zuhörerinnen weit ab vom Geschehen - © Susanne Österle

Sie mögen sich jetzt fragen, kann denn so etwas auch passieren? Ja. Uns ist es gleich zwei Mal bei völlig unterschiedlichen Veranstaltungen passiert:

Klassenabend der Fagottklasse im Juni 2014 mit über 100 Besuchern, bei denen die Menschen zwischen den Regalen saßen und dennoch wenigstens die Klänge aufgrund der guten Akustik genießen konnten. Und der besinnliche Adventabend mit über 50 BesucherInnen. Wären mehr gekommen, hätten wir ebenfalls zwischen den Regalen Stühle platzieren müssen. Ein sehr großer Kreis an ZuhörerInnen fordert von allen mehr Konzentration, insbesondere von den Akteuren, da der Geräuschpegel entsprechend höher sein kann.

Fazit: Wir schicken niemanden aktiv wieder weg und versuchen, eine für alle Beteiligten praktikable Lösung zu finden.

4.10 Die Träger

Die Bücherei und Mediathek wird von zwei Trägern finanziert: der Gemeinde und der Pfarre. Doch da die Gemeinde den Löwenanteil beisteuert, haben wir folglich mehr Kontakt zu ihr. Wir sind häufig zum Kopieren, Rechnung legen, Plakate hinterlegen und in Besprechungen dort.

Die Pfarre ist im selben Gebäude beheimatet, nimmt jedoch nicht allzu viel Notiz von uns. Wir haben zahlreiche Werke zur Gottesdienstvorbereitung, was wir immer wieder in persönlichen Gesprächen betonen. Zum Firmteam der Pfarre Krumbach haben wir einen guten Kontakt, da die Verantwortlichen unsere Räumlichkeiten wegen der guten Atmosphäre für ihre „Spiri-Night“ gerne nützen. Wir unterstützen sie mittels unseres Spieleangebotes für dieses „Event“ und freuen uns, damit unseren zweiten Träger unterstützen zu können.

4.11 Die Öffentlichkeitsarbeit

Dem vorangegangenen Zeitplan dieses Projektes ist zu entnehmen, dass bis Sommer 2015 ein Entwurf für eine Veranstaltungsbroschüre entstehen sollte¹⁴. Da dies aus Zeitgründen – Abrechnung des Projektes BUS:STOP – nicht zustande kam, habe ich mich an ein externes Kommunikationsbüro gewandt. Nachdem ich dessen Angebot bei der Gemeinde vorlegte, wurde mir gesagt, dass die Gemeinde einen eigenen Grafiker habe, der 2016 hinzugezogen werden sollte. Bislang habe ich die Plakate für unsere Veranstaltungen selbst entworfen. Uns ist bewusst, welchen Wert professionell gestaltete Werbemittel haben, doch da wir uns bereits mitten in der Projektdurchführung befanden, haben wir mit unseren Mitteln weiter gemacht. Der Entstehungsprozess einer solchen Broschüre, bei der mehrere Personen ihr Mitspracherecht geltend machen würden, hätte definitiv zu lange gedauert. Zur Kontaktaufnahme für Veranstaltungsinteressierte befindet sich meine Mobilfunknummer und Mailadresse auf jeder Veranstaltungsaussendung, da das Büchereitelefon nur während den Öffnungszeiten besetzt ist und ich damit auf Anfragen leichter und schneller reagieren kann. Unsere Eigenkreationen an Veranstaltungsankündigungen befinden sich im Anhang dieser Projektarbeit.

Tageszeitung

In Vorarlberg gibt es eine sehr weit verbreitete Tageszeitung, welche 1x wöchentlich einen sogenannten Heimatteil der jeweiligen Region beinhaltet. Parallel dazu gibt es ein regionales Mitteilungsblatt für den Bregenzerwald und das Leiblachtal, welches Ankündigungen, Gemeindenachrichten, kulturelles Geschehen aus den Gemeinden des Bregenzerwaldes bis hin nach Höchst enthält. Mittels des Gemeindeblattes zu werben hat sich mehrfach bewährt: es erreicht fast flächendeckend alle Haushalte und Ankündigungen können unter der eigenen Gemeinde gratis platziert werden und im Werbeteil geschaltete Annoncen sind im Vergleich zur Tageszeitung um ein Vielfaches günstiger. Aufgrund unserer Werbetätigkeit erhielten wir bereits einige Anfragen von Interessenten für eine Kooperation mit der Bücherei. Das Kirchenblatt Vorarlberg ist ebenfalls für Ankündigungen von Bibliotheken interessant, da es wöchentlich erscheint und die Platzierung der Information gratis ist.

¹⁴ Eine fleißige Bibliotheksnutzerin hatte uns einen Entwurf versprochen, den sie in ihrer Freizeit gestaltet hätte.

Krumbacher Dorfblatt und das Pfarrblatt

„Die Bibliothek sollte in allen wichtigen Informationsmedien der Gemeinde, bzw. des Trägers für die Bevölkerung deutlich sichtbar aufgeführt werden. Ein Ziel ist, der Bibliothek Sichtbarkeit innerhalb der Gemeindeverwaltung zu verleihen.,¹⁵. Beide Publikationen erscheinen vierteljährlich und sind daher nicht immer für Veranstaltungsankündigungen geeignet, da die Ankündigungen von der Bevölkerung leider wieder vergessen werden, wenn die Zeitspanne bis zur Veranstaltung zu groß ist. Die Platzierung von Informationen ist bei beiden gratis. Ein Nachteil des Pfarrblattes liegt im sehr frühen Redaktionsschluss (meist mehr als 6 Wochen vor Erscheinen). Bei der Artikelgestaltung und Verwendung meiner Texte haben wir leider keinen Einfluss mehr auf die endgültige Gestaltung des Artikels.

Website der Gemeinde und der Bücherei

Bei beiden können wir selbstständig handeln und unsere Veranstaltungen online stellen, sowie diese mit Fotos und Downloads ergänzen:

<http://www.krumbach.bvoe.at>

<http://www.krumbach.at>

Folgende Internetplattformen könnten zur Bewerbung von Bibliotheksveranstaltungen nützlich sein. Bei den meisten ist eine einmalige Registrierung nötig:

<http://www.wohintipp.at>

<https://www.events.at>

<http://www.bodensee-vorarlberg.com/de/Freizeit.Rheintal-Veranstaltungen/Events>

<http://www.bvv.bvoe.at/> (Bibliotheksverband Vorarlberg)

<http://www.huet.at> (Vorarlberg)

[http://wohin.vol.at/\(Vorarlberg\)](http://wohin.vol.at/(Vorarlberg))

<http://www.wohin-heute.at/wohin-heute> (Vorarlberg)

Für Bücherflohmärkte speziell:

<http://www.wann-ist-flohmarkt.at/>

<http://www.flohmarkt.at/>

15 Unterthurner, Ulrike, Die öffentliche Bibliothek – Öffentlichkeitsarbeit – Marketing – Kommunikation, S. 8

Social Media

Da wir keine Personalressourcen für Social Mediabetreuung aufwenden können, gibt es dahingehend keine Aktionen. Denn bevor wir Social Media nur unzulänglich bedienen können, betreiben wir besser erst gar keine dahingehenden Aktivitäten. Im folgenden Teil möchte ich die bekanntesten Social-Media-Plattformen und deren Reichweite kurz darstellen:

Laut Social-Media-Radar Austria¹⁶ sind folgende Plattformen am weitesten verbreitet:

Facebook erreicht insgesamt 3,4 Mio. ÖsterreicherInnen (diese Zahl stagniert seit September 2014), wobei beide Geschlechter sich die Waage halten, den größten Anteil an Nutzern haben die 20 bis 50-jährigen mit 2,9 Mio. Facebook dient der Kommunikation untereinander.

Twitter ist ein Kurznachrichtendienst: 140.000 ÖsterreicherInnen nutzen diese Plattform; 75.000 davon haben aktive Accounts, von denen sind ca. 51.000 Accounts aktiv und „twittern“ und ca. 23.500 Accounts werden nur zum Lesen genützt.

In Bezug auf die Nutzung von **Instagram** lieferte die Social-Media-Radar Website folgende Nutzerzahlen (Stand: 20. Oktober 2015): 340.000 NutzerInnen, davon 320.000 NutzerInnen im Alter von 14-50 Jahren, per 15.9.2015 ist eine Marke mit 880.000 Accounts auf der Statistik gesetzt, jedoch erscheint die Markierung für den Zeitpunkt des 20.10.2015 mit nur 340.000 Accounts eine bemerkenswerte Reduzierung, deren Ursachenfeststellung meinerseits im Internet noch keine Erklärung lieferte.

Falls wir uns in Zukunft diesem Thema intensiv genug widmen können, müssten wir in jedem Fall vorher die aktuellsten Angaben des Social-Media Radars als Entscheidungshilfe im Hinblick auf unsere zu erreichenden Zielgruppen zu Rate ziehen. Zum jetzigen Zeitpunkt würde ich mich für Facebook und Instagram entscheiden, da diese die größte Reichweite haben und viele unserer Zielgruppenangehörigen erreichen würden.

Partner

Über die Gemeindegrenzen hinaus werden in Gewerbebetrieben der Nachbargemeinden Plakate von uns angebracht. Außerdem habe ich vom Tourismusbüro Hittisau (diese Gemeinde hat viel mehr Tourismusaktivitäten als Krumbach) das Angebot erhalten, dass unsere Veranstaltungsankündigungen in ihrem Verteiler für uns weiter verbreitet werden.

Eine Bewerbung unserer Veranstaltungen www.wohintipp.at findet nur noch zum traditionellen Bücherflohmarkt statt, da die Veröffentlichung auf den verschiedenen Veranstaltungslisten nicht die gewünschten Erfolge brachte und gleichzeitig recht zeitintensiv ist (siehe Veranstaltung Theater

¹⁶ <http://socialmediaradar.at>, abgefragt am 5.12.2015

Phönix mit 2.000 Klicks und keinen BesucherInnen, außer dem Büchereiteam).

Werbung in den Büchereiräumen



Abbildung 30: Eingang mit Blick auf die Plakatwand - © Susanne Österle

Beim Betreten der Bücherei fällt der Blick automatisch auf unsere Plakatwand, welche einen großzügigen Platz bietet. Hier bewerben wir selbstverständlich unsere eigenen Veranstaltungen und die Aktivitäten unserer Partner: Vereine, Gemeinde, Pfarre, etc. Direkt auf der Ausleihtheke platzierte Einladungen werden gerne von den KundInnen mitgenommen. Hierbei hat sich gleichzeitig die persönliche Ansprache/ Einladung mittels Mundpropaganda bewährt.

4.12 Rechtsverhältnisse

Fotos



Abbildung 31: nicht deutlich zu erkennende Kinder - © Susanne Österle

Die Bilder von SchülerInnen der Volksschule Krumbach, welche auf der Website der Volksschule zu sehen sind, dürfen wir auch für unsere Werbung verwenden. Da dies jedoch ein sensibler Bereich ist, sehen wir lieber davon ab und fotografieren selbst und wählen für die Veröffentlichung Ausschnitte auf denen die Gesichter nicht erkennbar sind. (siehe Foto.)

Zu Beginn unserer Veranstaltungen werden die BesucherInnen bereits bei der Begrüßung darauf hingewiesen, dass fotografiert wird. Wenn dann niemand widerspricht und Kinder in Anwesenheit ihrer Eltern im Publikum sind, ist für uns sicher, dass wir diese Bilder verwenden können. Sind wir nicht sicher, verzichten wir auf deren Verwendung oder fragen die Betroffenen nochmals persönlich um Erlaubnis.

AKM

Die Gebühren für die AKM hängen von mehreren Faktoren ab: Besucherzahlen, Anzahl der verwendeten Lieder und ein Eintrittsentgelt. Nachdem die beiden Buchvorstellungen von den Autorinnen selbst durchgeführt wurden, erfolgte keine Gebührenverrechnung. Das Theater Phönix hat kein Honorar erhalten, wir haben keinen Eintritt kassiert und die Verwendung der Literatur des Herrn Evers war durch die Schauspielgruppe mit ihm abgesprochen. Wenn MusikschülerInnen musikalische Werke vortragen und die Musikschule dies als Klassenabend führt, fällt für den Veranstalter ebenfalls keine Gebühr an. Für die Meldung bei der AKM wurde stets die Musikschule tätig. Entsprechende Informationen sind unter: <http://www.akm.at/> nachzulesen. Von der Präsentation von Filmen sehen wir in jedem Fall ab, da hier das Einholen der Rechte sehr zeitaufwändig ist und die Kosten der Vorführung enorm hoch sind. Wir haben versucht, die Rechte für eine Vorführung eines Umweltfilmes aus Österreich zu erhalten und feststellen müssen, dass die verlangte Gebühr in keinem Verhältnis zu unserem bescheidenen „Veranstaltungsbudget“ steht.

5 Ergebnisse und Wirkungen der Maßnahmen, Schlussfolgerungen

Wie bereits erwähnt, hat sich eine Fortführung bzw. Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Kulturverein noch nicht ergeben, doch bin ich zuversichtlich, dass es in naher Zukunft eine grundlegende Neuorientierung des Vereines geben wird.

Ende November 2015 fand eine Sitzung des Gremiums „Moore Krumbach“ (Ressort des Kultur- und Tourismusbeirates) statt, von welchem mir das Protokoll übermittelt wurde. Es freute mich darüber zu lesen, dass eine Zusammenarbeit mit der Bücherei und Mediathek Krumbach (eine Veranstaltung in der Bibliothek am 4. Juni 2016) wünschenswert sei. Ich selbst war an dieser Sitzung nicht anwesend, daher ist es um so mehr ein Indiz dafür, dass sich unsere Bücherei auf dem besten Weg in die Rolle eines Kulturträgers befindet.

Die Tatsache, dass ich als Bibliotheksleitung einstimmig zur Kultur- und Tourismusbeiratsvorsitzenden bestellt wurde, freut mich ebenfalls. Die Begründung hierzu lieferte der scheidende Vorsitzende, in dem er sagte: *„Die Bücherei habe im letzten Jahr so viel für die Kultur getan, dass die Bibliotheksleitung eine gute Besetzung für den Posten der Vorsitzenden sei.“*¹⁷

Im Zuge dieser ersten Sitzung habe ich allen Anwesenden einen Zwischenbericht vorgelegt, der in das Protokoll Eingang fand (siehe Anhang Nr. 9).

Inzwischen werden wir von der Gemeinde gebeten, deren Veranstaltungen auf unserer Plakatwand auszustellen. Unsere Veranstaltungen übernehmen sie teils selbst von unseren Plakaten und tragen die Eckdaten in den Veranstaltungskalender der Gemeinde ein. Wir dürfen die benötigten Vervielf-

¹⁷ Bürgermeister und Kulturbeiratsvorsitzender am 30. November 2015, konstituierende Sitzung.

fältigungen gerne im Sekretariat kopieren.

Wir haben Vertreter der gewünschten Zielgruppen zu der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen dürfen. Insgesamt haben wir über 2.000 BesucherInnen auf allen Veranstaltungen gezählt. Einige Nicht-BibliotheksnutzerInnen kamen gerne und fühlten sich wohl, ließen sich jedoch nicht als BenutzerIn registrieren, da sie bereits in ihrer Heimatbibliothek eingetragene BenutzerInnen waren. Einige von ihnen sind Gelegenheitsleser, die eine Bibliothek nicht regelmäßig als Literaturlieferant nützen möchten. Interessant ist, dass einige BesucherInnen mehrere „Events“ der Bücherei besuchten. Das waren überwiegend Musikinteressierte. Die Aussage „Es sind immer dieselben, die kommen“ trifft für dieses Projekt jedoch nicht zu.

Von allen Vortragenden (Autoren, Musikanten, Referenten) haben wir nur positives Feedback erhalten. Einige werden uns für weitere gemeinsame Aktionen gerne nochmals kontaktieren. Und wir haben für 2016 bereits Ende 2015 Anfragen von Kooperationspartnern erhalten.

5.1 Feedback von den BibliotheksbesucherInnen

Wie bereits erwähnt, sammeln wir gerne die Aussagen unserer BesucherInnen. Hier eine Auswahl:

„Für Ihre Hilfsbereitschaft und die angenehme Atmosphäre in Ihrer Bücherei möchte ich mich nochmals bedanken.“, Klaus F. Juni 2015

„Ihr empfangt uns immer so nett und richtet alles so liebevoll.“ Marlies S. Juni 2015

„Am besten hat mir gefallen, dass wir in der dunklen Bibliothek mit unseren Taschenlampen unsere Bücher aussuchen durften“. Volksschüler 2. Schulstufe VS Langenegg Lesenacht mit Bookcasting Juni 2015

„Die Arbeit mit den Büchern hat mir viel Spaß gemacht.“ Volksschüler 2. Schulstufe Juli 2015

„Kannst Du nicht auch einmal mit uns Spiele spielen?“ Frage mehrerer Volksschüler Juni 2015

„Mir hat das Vorlesen am besten gefallen.“ Volksschülerin 3. Schulstufe Juli 2015

„Mir hat es am besten gefallen, als Frau Kirsten Boie ihr neues Buch vorgestellt hat. Volksschüler 4. Schulstufe Juli 2015

„Die Atmosphäre in der Bücherei und Mediathek Krumbach ist einzigartig. Es gibt im Bregenzerwald derzeit keinen anderen Raum, der so viel Komfort und gute Akustik miteinander vereint.“ Vorstandssekretärin der Musikschule Bregenzerwald Juli 2015.

„Ein besinnlicher Adventabend wäre auch einmal schön.“ November 2014

„Das Theater Phönix sollte unbedingt mit ihrem neuen Programm zu einer szenischen Lesung kommen. Das war so lustig. Und das nächste Mal machen wir noch mehr Werbung per Mundpropaganda.“

Und knapp vor Redaktionsschluss von einer Theaterregisseurin a. D. gesagt bekommen:

„Das was Ihr da das ganze Jahr auf die Beine gestellt habt, ist bemerkenswert. Macht bitte weiter so.“

6 Reflexion – Ausblick auf 2016

6.1 Meine Rolle

Eine treibende Kraft braucht es immer, um neue Wege zu beschreiten. Als ich mich mit dieser Projektidee auf den Weg unserer Bücherei zur Kulturvermittlerin machte, habe ich nicht damit gerechnet, dass doch das eine oder andere so „zäh“ laufen würde. Da die Kooperation mit dem Kulturverein und -beirat sich nicht sehr dynamisch entwickeln konnte, blieb mir der Löwenanteil aller kultureller Aktivitäten. An den Aufgaben wächst man. Ich habe lernen müssen, die passende Begrüßungen anlässlich der Veranstaltungen selbst zu übernehmen, ohne dabei aus Nervosität zu kichern. Dann habe ich gelernt, mich rechtzeitig nochmals rückzuversichern, dass die bestellten Stühle, Tische, Räume, Schlüssel, etc. auch wirklich bereit stehen. Ein großes Lob gebührt an dieser Stelle meinem Büchereiteam, auf welches ich mich stets verlassen kann und das immer hinter meinen Entscheidungen steht. Den Gemeindeverantwortlichen gebührt mein Dank für das uns entgegen gebrachte Vertrauen und Unterstützung.

6.2 Fazit

Unsere Bücherei hat an Bekanntheit gewonnen und wird als positives Beispiel anhand von Fotos in einige Länder getragen. Das vom Energieinstitut herausgegebene Buch „Vorarlberger Vorbilder – So gelingt öffentliches Bauen nachhaltig“ hat als Adressaten Bürgermeister, Baubehörden, Architekten und Dorfentwicklungsbeiräte. Unser Pfarrhof ist eines von drei darin vorgestellten Projekten,

der Bücherei ist ein Abschnitt gewidmet.¹⁸ Ebenfalls möchte ich an dieser Stelle den 1. Preis „Constructive Alps 2015“ nennen, der in Fachkreisen bekannt wird.

Hinsichtlich der ersten Anfragen für 2016 kann ich an dieser Stelle nur resümieren: Projekt glücklich, unsere Veranstaltungen waren eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit. Unser Motto für 2016: **Dran bleiben, Augen und Ohren offen halten, sensibel für die Bedürfnisse der Menschen sein und entsprechend weiter machen.**

6.3 Die Zukunft

Zusammen mit dem Träger, dem Kulturbeirat und Kulturverein in Kooperation könnte mit dem Ziel eines einheitlichen, gemeinsamen Auftritts eine Infobroschüre gestaltet und gedruckt werden. Kosten könnte die Gemeinde evtl. übernehmen, da das Preisgeld für den 1. Preis „Constructive Alps 2015 - Internationaler Preis für nachhaltiges Sanieren und Bauen in den Alpen“ in die Öffentlichkeitsarbeit kultureller Art der Gemeinde fließen soll. Es wäre sinnvoll, auch in diesem Zuge einen Plakatentwurf zur Veranstaltungsankündigung durch Bücherei und Kooperationspartner zu entwickeln.

Bestehende Vernetzungen und Kooperationen sollen weiterhin gepflegt und Offenheit vermittelt werden.

Der Plan für 2016

Kulturverein Krumbach: Zusammenarbeit in 2016 wieder neu aufleben lassen

Kooperation mit der MS Bregenzerwald, erste Anfrage für März Klassenabend

Anfragen für Lesungen (Pilz, Frau Mennel „Kubanischer Abend“ Lesung, Musik)

4. Juni 2016 eine Veranstaltung zur Umweltwoche in Kooperation mit der Gemeinde

Medienpräsentation in der Umweltwoche 29. Mai bis 5. Juni 2016

Jasmin Düringers neues Werk erscheint im 1. Quartal 2016, Lesung 2. Quartal 2016

Lesereisen der Fachstellen um Teilnahme bewerben

Vortrag Bewusstes Ländle

Theater Phönix – Kooperationsmöglichkeit mit dem Theaterverein Krumbach

Lesung einer Kinderbuchautorin aus dem Rheintal

18 Vorarlberger Vorbilder. So gelingt öffentliches Bauen nachhaltig. Energieinstitut Vorarlberg, Dornbirn 2015

Sommerlesen 2016 des Bibliotheksverband Vorarlberg (BVV)

Monatliche Lesestunden mit dem Kindergarten Krumbach beibehalten

Leseaktionstag in Kooperation mit Volksschule und dem Landesschulrat

Volksschule Workshop zum Thema Farben

Literaturverzeichnis

Fachliteratur Bücher und Scripten

Bibliotheksmanagement – Kulturmanagement : 24. Österreichischer Bibliothekartag 1996 - Vorträge und Berichte. Innsbruck, 1998, Esko Häkli S. 61

Brockhoff, Christiane : Erfolgreiche Kommunikation mit Kunden in der Bibliothek. Berlin: Walter de Gruyter GmbH & Co. KG 2012

Energieinstitut Vorarlberg : Vorarlberger Vorbilder. Dornbirn, 2015

John, Hartmut ; Dauschek, Anja [Hrsg.]: Museen neu denken. Bielefeld: Transcript 2008, S. 236

Leitner, Gerald ; Pascher, Franz : Aufgaben, Organisation und Verwaltung Öffentlicher Bibliotheken, Wien: BVÖ 2013

Mandel, Birgit [Hrsg.] : Kulturvermittlung zwischen kultureller Bildung und Kulturmarketing. Eine Profession mit Zukunft. Bielefeld: Transcript 2005

Mayer, Elisabeth : Wer hat Recht? Der rechtliche Rahmen der Bibliotheksarbeit. Salzburg, Bibliothekswerk, Oktober 2015

Merschitzka, Heike : Zielgruppenarbeit, Scriptum HAB 2014-2016/B vom 13.10.2015

Silbernagel, Sabrina : Kulturvermittlung an Wissenschaftlichen Bibliotheken – Bestandsaufnahme und Entwicklungsmöglichkeiten. Wiesbaden: Dinges & Frick GmbH 2013, S 78

Unterthurner, Ulrike : Die öffentl. Bibliothek – Öffentlichkeitsarbeit – Marketing – Kommunikation, S. 8

Unterthurner, Ulrike : Bibliotheken – ansprechend! Präsentation Oktober HAB 2014-2016/B

Wittpoth, Jürgen : Einführung in die Erwachsenenbildung, 4 Aufl., Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich 2013

Broschüren

Die Bibliothek der Zukunft – Die Zukunft der Bibliotheken. Leitbild der Öffentlichen Bibliotheken Österreichs

Vorarlberger Bibliotheksleitplan 2020: Seite 12

Projektarbeiten betreffend die Bücherei und Mediathek Krumbach

Hesche, Eva-Maria : „Bus:Stop trifft Literatur“ - - Die Bibliothek als zentraler Ort für Literatur und

Bildung Projektarbeit Lehrgang 104/3, 2014

Globotschnig, Claudia : „Wege bereiten“. Gemeinsam auf dem Weg zur barrierefreien Mediathek, Projektarbeit Lehrgang 85/3, 2012

Österle, Susanne : Literacy. Projekt zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Kindergarten. Lehrgang 62/3, 2006

Österle, Egon : Videos als Benutzermagnet. Lehrgang 49/3, 2004

Quellen aus dem Internet

<http://socialmediaradar.at>, abgefragt am 5.12.2015

<http://www.integral.co.at>, abgerufen am 5.12.2015

<http://www.wirlesen.org/ideenpool> abgerufen am 6.12.2015

Anhang 1 Veranstaltungsaufstellung von Mai 2014 bis 30. November 2015

Auszug der größten Veranstaltungen aus dem Gesamtplan

- 29.11.2015 um 17 Uhr „Der Floh im Ohr vom Jesulein“ - besinnlicher Adventabend mit Geschichtenerzählerin Katharina Ritter und dem Zitherensemble Luzia Richter. (über 50 Besucher)
- 20.11.2015 um 8.30 Uhr Lesestunde für Kleinkinder und den Kindergarten Krumbach (20 Kinder)
- 6.11.2015 um 20 Uhr Lesung mit Jasmin Düringer (30 Besucher)
- 27.10.15 um 19 Uhr Informationsabend Westliche und Östliche Therapien gehen Hand in Hand (14 Besucher)
- 23.10.2015 um 8.30 Uhr Lesestunde für Kleinkinder und den Kindergarten Krumbach (20 Kinder)
- 20.10.2015 um 19.30 Uhr „Entdeckt, aufgeblättert und vorgestellt“ - Einblicke in den literarischen Herbst (12 Besucher)
18. Oktober 2015 20 Uhr Theater Phönix - szenische Lesung „Für Eile fehlt mir die Zeit“ (14 Besucher)
18. Oktober 2015 15 Uhr Theater Phönix - szenische Lesung „Umweltfreundlich lächeln“ (wegen Dauerregens abgesagt)
11. Juni 2015 21.30 Uhr "Bookcasting" Exkursion der VS Langenegg in die Bücherei Krumbach im Zuge der Lesenacht der 4. Klasse (16 Kinder)
11. Juni 2015 10 Uhr Lesung Kirsten Boie in Kooperation mit der Volksschule Krumbach (35 Besucher)
2. Juni 2015 19.30 Uhr Empfang mit Aperitif, 20.00 Uhr Beginn Dialog Gute Lebensmittel: regional und fair (31 Besucher)
12. Mai 2015 20 Uhr - Singe, und du lernst zu leben - eine Verführung zum Üben (15 Besucher)
8. Mai 2015 verzauberte die Autorin Eva-Maria Woblistin mit einer Lesung aus ihrem Werk "L(i)ebe" (4 Besucher)
8. Mai 2015 Lesestunde für Kleinkinder und den Kindergarten Krumbach (24 Kinder)
22. März 2015 20 Uhr Romanische Kirchenbauten entlang des Jakobsweges in Frankreich mit Wolfgang Pichler. (29 Besucher)
29. Jänner 2015 17 Uhr "Abba" ein Klassenabend der Klavierklasse Franz Canaval (33 Besucher)

30. November 2014 um 17 Uhr **"LA GITAROMANIE"** - virtuose Gitarrenmusik aus der klassisch-romantischen Epoche
24. November 2014 um 19 Uhr "...es häuft sich in mir der Irrgarten an" Vortrag zum Thema Demenz
21. Oktober 2014 um 19 Uhr Lesung mit Kurt Sternik "Aus meinem Leben" von Franz-Michael Felder
18. Oktober 2014 um 17 Uhr Konzert des Trio "Giovedi"
7. Juni 2014 um 20 Uhr 1000 x 1000 Schritte mit Katharina Ritter
7. Juni 2014 um 15.30 Uhr „BUS:STOP trifft Literatur“
5. Juni 2014 um 15 Uhr „In 80 Tönen um die Welt“ - Fagottklassenabend

Anhang 2 Plakat „Erpölgerte Kirchenkunst...“

*Erpölgerte Kirchenkunst entlang der
Jakobswege in Frankreich
Präsentation von Wolfgang Pichler*

*Sonntag, 22. März 2015
um 20.00 Uhr
im Pfarrsaal Krumbach*



Copyright Wolfgang Pichler



Eine Veranstaltung der



Kontakt: Susanne Österle, Tel.: 0680/ 503 56 84, www.krumbach.bvoe.at

Anhang 3 Plakat „Regionalität“

Wert gesunder Lebensmittel + Wert der Versorgungssicherheit + Wert der bäuerlichen Arbeit + Wert der Arten-Vielfalt + Wert gepflegter Kulturlandschaft + Wert überschaubarer Kreisläufe + Wert gemeinsamen Bewusstseins + Wert entschiedenen Handelns:

Werte-Gemeinschaft! Wohl des Einzelnen + Gemein-Wohl!



Foto: Susanne Österle



Foto: Familie Strahammer

Gutes Leben: Regional und fair

Landwirtschaft und Lebensmittelversorgung im „Ökoland“ Vorarlberg

Di 2. Juni 2015, Krumbach, Bibliothek im Pfarrhof, 1. Stock

19.30 Uhr Empfang mit Aperitif, 20.00 Uhr Beginn Dialog, anschließend kleines Buffet der Ortsbäuerinnen

Einladung zum Dialog

Viele von uns wünschen sich Lebensmittel, die diesen Namen auch verdienen. Gesunde Lebensmittel aus der Region, fair erwirtschaftet und gehandelt. Lebensmittel mit einem „Gesicht“, d.h. mit einem Bezug zur Landschaft und den Menschen, die dafür arbeiten. Das ist auch ein erklärtes Ziel der Vorarlberger Landwirtschaftsstrategie 2020 „Ökoland – regional und fair!“

An diesem Abend gehen wir folgenden Fragen nach:

Was erwarte ich von der heimischen Landwirtschaft – und umgekehrt? Wie soll die Versorgung mit gesunden Lebensmitteln aussehen? Was heißt „regional und fair“? Was kann ich, was können wir miteinander dafür tun?

Mit Impulsen von Landwirt und Senner **Markus Faißt** von der Hofkäserei Engel und

Gabriele Strahammer vom Gasthof Schulhaus in Krumbach.

Dialogbegleitung Simone König (Bodensee Akademie); anschließend gemütlicher Ausklang.

Anmeldung erbeten:

Bücherei Krumbach, Susanne Österle, Mail: susanne@buchquadrat.at, Tel: 0680/5035684

Eintritt frei!

Info: www.bodenseeakademie.at; www.krumbach.bvoe.at; www.vorarlberg.at/oekoland;

Mit freundlicher Unterstützung der Gemeinde Krumbach.

bodensee akademie



PHOENIX und BUS:STOP



THEATER PHOENIX

LIEST UND SPIELT
LUSTIGE GESCHICHTEN VON HORST EVERS
ZUM THEMA VERKEHR

Info: 0650 22 626 22

 /TheaterPHOENIX

www.theater-phoenix.org

So, 18. Oktober

Vier Geschichten an vier BUS:STOPs.

Start: 15:00 Uhr Haltestelle Kressbad

20:00 Uhr Bücherei Krumbach Theaterlesung „Für Eile fehlt mir die Zeit“

Anhang 5 Plakat „Literatur“



„Entdeckt, aufgeblättert und vorgestellt“ Einblicke in den literarischen Herbst

*Dienstag, 20. Oktober 2015 um 19.30 Uhr
in der Bücherei und Mediathek Krumbach*

Die Fülle und Buntheit des Herbstes ist auch in den literarischen Neuerscheinungen wieder zu finden. Monika Dobler, eine erfahrene Buchhändlerin stellt uns ausgewählte Werke und Empfehlungen vor und gewährt uns einen Einblick in die Vielfalt der literarischen Neuerscheinungen des Herbstes.

Die bevorstehende Weihnachtszeit wird ebenfalls Eingang in die Buchvorstellungen finden.

Dauer ca. 1 ½ Stunden. Der Eintritt ist frei!

Der Büchertisch wird von der Buchhandlung Quelle gestaltet.

Katholisches Bildungswerk

Vorarlberg



Anhang 6 Plakat „Besinnlicher Adventnachmittag“



Der Floh im Ohr vom Jesulein

*Musik für die Adventszeit und Geschichten,
die Jung und Alt zu Herzen gehen*

*Katharina Ritter - Geschichtenerzählerin aus Andelsbuch/ München erzählt Geschichten zum
besinnlichen Schmuzzeln*

*SchülerInnen der Klasse von Luzia Richter aus Sulzberg gestalten die musikalische Umrahmung
mit ihren Saiteninstrumenten*

*Sonntag 29. November 2015
17 Uhr in der Bücherei Krumbach*

*Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Der Eintritt ist frei.
Kontakt: Susanne Österle Tel.: 0680/ 5035684*

Anhang 7 „Medienliste Kultur“

Die Geschichte der Musik : Annette Betz, ISBN-978-3-219-11373-0

Abraschew, Boschidar ; Gadjew, Wladimir : Illustrierte Enzyklopädie der Musikinstrumente. Musikinstrumente aus aller Welt. Von den Ursprüngen bis in die Gegenwart: h.f. Ullmann. - ISBN 978-3-8480-0050-0

Aicher, Florian ; Kaufmann, Hermann : Belebte Substanz. Umgebaute Bauernhäuser im Bregenzerwald : DVA : ISBN 978-3-421-04002-2 ca. EUR 49,95

Bertolini, Rita : Innenleben Vorarlberg :

Brooks, Susie. Mach mal Kunst. Tolle Tiere : Prestel : ISBN 978-3-7913-7153-5

Book of Houses : Evergreen : ISBN 978-3-8365-1155-1

Coissard, Sylvain ; Lemoine, Alexis : So war's! Die grössten Enthüllungsgeschichten der Kunst : Knesebeck : ISBN 978-3-8683-519-2

Ege, Dieter : Naturwunder Bregenzerwald : Bucher : ISBN 978-3-99018-282-6

Ehgartner, Reinhard. Bansch, Helga : Das kleine Farben-Einmaleins : Dom-Verlag ; 978-3-85351-240-1

Entdecke Musik aus aller Welt. Ravensburger : ISBN 978-3-473-32915-1, ca. EUR 20,60

Friedrich, Gerhard : Mit Kindern Stimme und Gesang entdecken. Ein Mitsing-, Mitspiel- und Improvisationsbuch : Beltz, ISBN 978-3-407-62657-8

Fünf Positionen zur Architektur : Springer : ISBN 978-3-211-99190-9

Herfurtner, Rudolf. Leonardo da Vinci für Kinder : Annette Betz : ISBN 978-3-219-11432-4

Kapfinger, Otto. Kaufmann, Hermann Wood Works. Ökorationale baukunst : Springer : ISBN 978-3-211-79175-2

Mack, Lorrie. Das ist Tanz! Von Ballett bis Breakdance: Alles über berühmte Tänzer und Choreographen : Dorling Kindersley : ISBN 978-3-8310-2291-5 : + 1 CD

Manning, Mick ; Granström, Brita : Mit Pinsel, Stift und Kreide. Kunst ist kinderleicht : Kinderbuch Verlag Luzern : ISBN 3-276-00194-2

Museen am Bodensee. Der Wegweiser zu den schönsten Museen in der Bodensee-Region Peer, Johann : Krumbach Bregenzerwald. Dokumentation einer Kulturlandschaft : ca. EUR 25,--

Puchner, Willi. Willi Puchners Welt der Farben : Nilpferd : ISBN 978-3-7017-2081-1

Sagmeister, Rudolf. Wilde Blumen alte Meister RB : ISBN 978-3-39502706-9-3

Schober, K.P. : Fassaden aus Holz : ISBN 978-3-902320-74-2

Schulze, Petra : Singe, und Du lernst zu leben – eine Verführung zum Üben : Verlag unterm Spitzdach : ISBN 978-3-9503980-0-7

Simsa, Marko. Eisenburger, Doris : Die Moldau. Sinfonische Dichtung von Friedrich Smetana : Annette Betz : ISBN 978-3-219-11413-3, EUR + 1 CD

Simsa, Marko ; Brix, Silke : Klassik-Hits für Kinder : Jumbo

Steger, Oliver ; Friedl, Peter : Jazz für Kinder. Carla lernt Instrumente, Interpreten und Musikstile kennen. Annette Betz : ISBN 978-3-219-11357-0 : + 1 CD

Von der Alp auf den Teller. Käsekultur in Vorarlberg : Löwenzahn : ISBN 978-3-7066-2568-5

Vry, Silke. Das Augen-Verwirr-Buch. Verrückte Künstlertricks : Prestel : ISBN 978-3-7913-7138-2

Anhang 8 „Veranstaltungshandbuch“

Titel der Veranstaltung

Datum

Uhrzeit

Aufbau beginnt am, um	Am: Wer:	Um:
Veranstaltungsort Bücherei oder anderswo?		
Wenn anderswo, wo und wer reserviert?	Wo: Wann	Wer:
Wie viele Stühle werden benötigt?		
Bei der Gemeinde Stühle reserviert am, von	Am:	Von:
Bei der Gemeinde Schlüssel wird geholt von, am	Am:	Von:
Wie viele Regale müssen verschoben werden?		
Wie wird bestuhlt?	Theaterstuhlung:	Sitzkreis:
Wer hilft beim Aufbau?		
Wie viele Stehtische werden benötigt?		
Bei der Gemeinde Stehtische reserviert am, von	Am:	Von:
Wird Technik (Lautsprecher, Projektor, Leinwand) benötigt?	Lautsprecher: Projektor:	Leinwand: sonstige:
Technik reserviert am, von	Am:	Von:
Werden Batterien benötigt? Wenn ja welcher Typ?		
Wer kennt sich bei der Technik noch aus?		
Wann wird die Technik von wem installiert und wann	Wer?	Wann?
Wer wird persönlich eingeladen und von wem?		
Heimatblattbeitrag?		

Catering nötig?		
Welche Getränke und wie viel davon?		
Wer organisiert Getränke?		
Braucht es zusätzliche Gläser? Wenn ja, wie viele?		
Wer organisiert Speisen?		
Welche Speisen?		
Braucht es zusätzliches Geschirr? Wenn ja, welches? Wer besorgt es?		
Wer hilft beim Abbau?		
Wer wird persönlich begrüßt – wer sollte persönlich betreut werden?		
Werbung bis fertig: Wann?		
Alle nötigen Logos vorhanden?		
Plakatgestaltung	Wer?	Wann?
Einladungsgestaltung		
Wer plakatiert wo?	siehe separate Liste!	
Wer fotografiert?		
Homepage Bücherei und Gemeinde	Wer?	Wann?

www.bvw.bvoe.at (Info an den Veranstaltungskalender des Vorarlberger Verbandes)	Wer?	Wann?
Gemeindeblattannonce oder einfache Einschaltung?	Wer?	Wann?
Heimatblattbeitrag?	Wer?	Wann?
www.vol.at Www.wohintipp.at	Wer?	Wann?
Wer vom Team ist während der Veranstaltung anwesend und hilft beim Catering?		
Platz der Hauptfigur: Stuhl, Tisch, Licht, Wasserglas und Krug		
Was ist noch zu beachten?		
Wer hilft beim Abbau?		
Was war gut?		
Was können wir anders machen?		
Wie viele Gäste waren gekommen?	Erwachsene: Kinder:	w: m: Anmerkungen:
Besondere Anmerkungen		

Anhang 9 „Zwischenbericht der Bücherei und Mediathek Krumbach“

(Für die Träger und den Kulturbeirat, November 2015)

Bibliotheken dienen der Information, Bildung, sozialen Integration und der Vermittlung von Kulturellem. Dies spiegelt sich auch im Medienangebot wider. Dieses wird in Krumbach mit 38% von mehr als einem Drittel der Bevölkerung genutzt. Der Vorarlbergschnitt liegt bei 18,2%, Österreich weit liegt er bei 7,7%! Damit ist die Bücherei und Mediathek Krumbach eine wichtige außerschulische Kultur- und Bildungseinrichtung. Sie ist der literarische und kulturelle Nahversorger des Ortes und eine Einrichtung des öffentlichen Lebens, deren Leistungen von der Bevölkerung sehr gern angenommen wird:

2015 zählten wir über 2000 Besucher und Besucherinnen
75 Aktivitäten fanden statt, die meisten davon außerhalb der Öffnungszeiten wie z.B.:

Workshops in Kooperation mit der Volksschule Krumbach „Wie entsteht ein Buch?“

Workshops in Kooperation mit der Volksschule Krumbach „Vom Umgang mit Büchern“

Workshops in Kooperation mit der Volksschule Krumbach „Die Welt der Bücher“

Bibliotheksupdate Bregenzerwald – Bibliotheksleitertreff in Kooperation mit dem BVV

Büchertisch beim Abend „**Plastic Planet**“

10 Lesestunden für den Kindergarten Krumbach – Vorlesen – monatlich

Führungen für Fachpublikum – Bibliothekarinnen, ErwachsenenbildnerInnen

24 Klassenbesuche im Rahmen des Unterrichts in Kooperation mit der Volksschule Krumbach



Sonntag, 29.11.2015 um 17 Uhr
„Der Floh im Ohr vom Jesulein“
Geschichtenerzählerin Katharina Ritter
und Ensemble Luzia Richter



Am 6. November
Lesung der jungen Autorin
Jasmin Düringer aus Langenegg/
Andelsbuch



18. Oktober 20 Uhr
Szenische Lesung der Theatergruppe
Phönix aus dem Buch von
Horst Evers „Für Eile fehlt mir die Zeit“



Juni 2015 für die Volksschule Krumbach
stellte **Kirsten Boie**, die bekannte
Kinder- und Jugendbuchautorin aus
Hamburg ihre „Möwenweg“-
Kinderbücher vor.



Im Rahmen der **Umweltwoche** 2015 und in
Kooperation mit dem Vorarlberger
Umweltverband und dem BVV fand ein
Impulsabend zum Thema „**Regionalität**“ statt.
Impulsgeber waren Markus Faißt und Gabi
Strahammer.